

Nr. 66. Hirschberg, Sonnabend den 16. August **1862.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Abgeordneten-Haus.

35. Sitzung den 11. August. Der Gesetzentwurf, die Bergwerksabgabe betreffend, wird angenommen, außerdem auch noch zwei Resolutionen, von denen die eine verlangt, daß vom 1. Januar 1866 an statt der bisherigen Bruttobesteuerung die steuerpflichtigen Bergwerke mit einer Netto- oder Gewerbesteuer belegt werden. — Es folgt die Fortsetzung der Berathung des Staatshaushalts-Etats für 1862 und 1863. Die Kommission beantragt die Resolution, daß die Genehmigung des Landtages zu Convertirungen vorher einzuholen sei. Der Finanzminister bestreitet das Recht der Landesvertretung, der Regierung neue Verpflichtungen aufzuerlegen. Die Resolution wird mit großer Majorität angenommen.

Nach der letzten Volkszählung hat die Bevölkerung von Breslau 138,744 Seelen betragen, nämlich 83,316 Evangelische, 44,530 Katholiken, 481 Christkatholiken und Freigemeindler, 10,446 Juden und 1 Grieche.

Düsseldorf, den 8. August. Gestern Abend hat in der „Bockhalle" der zweite Vortrag des Herrn Uhlich aus Magdeburg stattgefunden. Der Zudrang war sehr groß und der Raum nicht hinreichend für die zuströmende Menge. Während des Vortrages machte sich eine laute Opposition bemerklich, welche den Behauptungen Uhlichs entgegnete. Wiederholt wurde gerufen: „Hinaus mit ihm! Hinaus!" Es war weder dem Redner noch seinen Freunden möglich die Ruhe aufrecht zu erhalten, und der Widerspruch steigerte sich bis zu Handgreiflichkeiten, in die beinahe auch der Redner hineingezogen worden wäre. In Summa der Redner fand keinen Beifall und man wünschte seine Ansichten hier nicht verbreitet zu wissen; er mußte daher seinen Vortrag abbrechen, wodurch der allgemeinen Unruhe ein Ende gemacht wurde.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 11. August. Die Küstenvertheidigungs-Kommission, welche vom 12. April bis 24. Mai hier tagte, hat in Vorschlag gebracht: Befestigungen an den Mündungen der Ems, Weser und Elbe, bei Travemünde, Wismar und Rostock, zu 4½ Millionen Thaler veranschlagt, 8 gepanzerte zu 4 Millionen Thaler, Ergänzung des Eisenbahnnetzes und die Disponirung von 3 Brigaden für die Knotenpunkte Wustorf, Hamburg und Hannover. Die Flottille in der Ostsee (2 Panzerschiffe) soll im Anschluß an die preußische Marine in einem preußischen Hafen untergebracht werden. Für die Nordseeflottille (6 Panzerschiffe und 3 Kanonenboote) offerirt Hannover den Hafen zu Geestemünde, welcher mit 1½ Millionen Thalern zur Aufnahme der Schiffe eingerichtet werden könnte, während Preußen den Kriegshafen an der Jahde, welcher 1864 in der Hauptsache fertig sein würde, zur Verfügung stellt und erheblich günstigere Bedingungen macht, da es ja ohnehin entschlossen ist, den Hafen auf eigene Kosten herzustellen.

Hannover.

Hannover, den 11. August. Die wegen Einführung eines neuen Katechismus im Lande und auch hier herrschende Aufregung erhielt am 8. August dadurch neue Nahrung, daß ein Pastor herbeschieden war, um wegen einer gegen den neuen Katechismus veröffentlichten Brochüre vom Konsistorium vernommen zu werden. Während ihm von einem Theile der Bevölkerung lebhafte Ovationen dargebracht wurden, richtete ein anderer Theil ihre Demonstrationen gegen die Konsistorialräthe Niemann und Uhlhorn. Vor der Wohnung des ersteren steigerte sich der Tumult bis zu einem solchen Grade, daß Polizei, Gendarmen und Militär einschreiten mußten und auf beiden Seiten nicht unerhebliche Verwundungen vorkamen. Am 9ten wiederholten sich diese Unruhen und an der Wohnung des Konsistorialraths Niemann wurden alle Fensterscheiben zerstört. Es kam zwischen den Tumultuanten und der bewaffneten Macht zu förmlichen Kämpfen und zahlreichen Verwundungen auf beiden Seiten. In der darauf folgenden Nacht erneuerte sich der Skandal, so daß das Militär wiederholt einschreiten mußte und eine große Zahl von Verhaftungen vornahm.

Würtemberg.

Stuttgart, den 11. August. Heute hat das Würtembergische Ministerium die Ablehnung des preußisch-französischen Handelsvertrages beschlossen und dieses auch sofort nach Berlin notificirt.

Baiern.

München, den 10. August. Die „Bairische Ztg." theilt mit, daß die Erklärung der Regierung über den Handelsvertrag Preußens mit Frankreich am 8. August nach Berlin abgegangen sei, und fügt hinzu, die bairische Regierung sei nach gewissenhafter Erwägung aller Momente und in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit der Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe nicht im Stande gewesen, dem Entwurf der Verträge beizustimmen. Die Regierung überlasse sich übrigens der beruhigenden Ueberzeugung, daß der Zollverein, der bisher manche Krisis siegreich überstanden, auch jetzt keiner ernstlichen Gefahr entgegengehe, sondern durch einmüthiges Bestreben aller Theilnehmer in seinen Prinzipien erhalten bleiben werde.

München, den 12. August. Baiern und Würtemberg haben sich für eine Zolleinigung mit Oesterreich erklärt und sollen, wie die Wiener „Presse" meldet, in Berlin eine außerordentliche Zollvereinskonferenz zur Berathung der österreichischen Propositionen beantragt haben.

Oesterreich.

Wien, den 10. August. Am 5. August wurde gegen den Oberlandesgerichts-Präsidenten Ritter von Strojnowski auf dem Wege von seiner Wohnung nach dem Oberlandesgerichtsgebäude ein Attentat verübt. Der alsbald ergriffene Thäter, Franz Tomaszewski, 57 Jahre alt, ernährte sich früher durch Tagschreiben und war seit einem Jahre brotlos. Er wandte sich kürzlich an den Präsidenten und bat ihn um Beschäftigung. Dieser sagte ihm, daß er auf die Aufnahme von Tagschreibern keinen unmittelbaren Einfluß habe und wies ihn an die Hilfsämter-Direktoren. Aus Rache wegen Nichtberücksichtigung seines Gesuches fiel er den Präsidenten an und versetzte ihm mit einem starken Stocke zwei Hiebe, die auf den Kopf gerichtet waren, aber nur das Genick und den linken Vorderarm trafen. — Morgen werden die Vertreter derjenigen deutschen Staaten, von denen die „identischen Noten" abgegangen sind, zu einer dritten Konferenz in der Bundesreformfrage zusammentreten, um den bereits vereinbarten Anträgen diejenige Fassung zu geben, in welcher sie beim Bundestage eingebracht werden sollen. Es handelt sich um die in den identischen Noten bezeichneten drei Punkte: Berufung eines Delegirten-Parlaments, welches neben dem Bundestage in Frankfurt tagen soll, um die Einsetzung eines Bundes-Schiedsgerichts und um die Bildung einer Bundes-Exekutivgewalt.

Frankreich.

Paris, d. 9. August. In diesen Tagen sind 60 Offiziere und 1435 Mann von Toulon nach Civitavecchia abgegangen. Zur Einschiffung nach Mexiko sind von Toulon und Algier aus 299 Offiziere, darunter 3 Generäle, 8787 Unteroffiziere und Soldaten, 1248 Pferde und 72 Bagage- und Proviantwagen bestimmt. Von Cherbourg gehen ab 240 Offiziere, 8200 Unteroffiziere und Soldaten, 1300 Pferde und 180 Pferde und Wagen. — Der Vicekönig von Aegypten ist heute in Paris eingetroffen, er ist sehr leidend. — Der Kaiser ist heute Abend in St. Cloud angekommen. — Herr Slidell, der Agent des separatistischen Südens, der von einer Reise nach Richmond wieder nach Paris zurückgekehrt ist, bringt einen Brief des Präsidenten Jefferson Davis an den Kaiser mit.

Italien.

Rom. Die 1200 Mann Verstärkungen, welche Frankreich nach Rom gesandt hat, sind am 9. August daselbst angekommen. — Der „France" zufolge hätte der Papst an die Katholiken im Orient durch einen Hirtenbrief die Mahnung ergehen lassen, den Türken im Kampfe gegen Montenegro nicht beizustehen. — In Rom werden immer noch größere oder kleinere Bomben geworfen, doch haben sie bis jetzt noch wenig Unheil angerichtet.

Die päpstliche Polizei hat den Namen Napoleon aus der Reihe der Namen gestrichen und dictirt denjenigen Römern, welche Napoleon heißen, andere Namen.

Turin. Garibaldi hat Rocca und Palomba besetzt. Er hat eine Rede gehalten, worin er gesagt haben soll, so kann es nicht mehr fortgehen. Das Loos sei geworfen. Er gehe gegen die Regierung, weil diese ihn nicht auf Rom marschiren lassen wolle; er gehe gegen Frankreich, weil es den Papst und die Briganten vertheidige. Er wolle um jeden Preis Rom. Rom oder den Tod. England werde ihm beistehen. Wenn ihm sein Unternehmen glücke, dann um so besser. Wenn es mißglücke, so werde er Italien zerstören, Italien, das er selbst gemacht habe. — Der Abgang der Freiwilligen aus Palermo hat fast aufgehört. Die Bevölkerung soll wegen vorgefallener Excesse über deren Benehmen unwillig sein. Ein Freiwilligenkorps, das Palermo verlassen hatte, ist dorthin zurückgekehrt; es hatte geglaubt, daß Garibaldi mit dem Könige einverstanden sei. Die Enttäuschten sind nach ihrer Heimath gegangen. Die Zahl der bei Garibaldi befindlichen Freiwilligen soll bis auf 1200 herabgesunken sein. Nach den letzten Nachrichten aus Palermo vom 10. August befand sich Garibaldi in Caltanisetta. — Die Deputation, durch welche General Cugia Garibaldi das Manifest des Königs und die Proklamation des Kriegsministers offiziell zustellen ließ, fand bei dem Diktator einen sehr kalten Empfang. Das Manifest des Königs, sagte er, gehöre in die Diplomatie, er kenne die wahren Gesinnungen Victor Emanuels besser. Vor zwei Jahren habe er auch einen officiellen Brief erhalten und wäre er den Weisungen desselben gefolgt, so säße Franz II. noch auf seinem Throne. Die Proklamation des Kriegsministers versetzte ihn in den heftigsten Zorn. Er erkenne die Autorität des Königs an, aber er kümmere sich wenig um alle seine Minister. — Sonntags den 3. August Mittags drang in Genua eine Menge junger Leute in die Domkirche während der Messe. Einer von ihnen schrie: „Bürger! schwören wir mit Garibaldi vor Gott und Europa, daß Rom und Venedig Italien gehören müssen. Schwören wir: Rom oder Tod!" Die Menge antwortete: „Wir schwören: Rom oder Tod!" Der Redner verlor sich unter der Menge und konnte nicht ermittelt werden. Nach der Messe erneuerte das Volk vor der Kirche den Schwur. Nationalgarde stellte sich vor die Kirche und die Menge verlief sich. Dieselbe Scene fand an demselben Tage in Mailand im Theater statt, nur daß sie noch entschiedener antinapoleonisch ausfiel. Nach dem Theater begann auf dem Platze vor demselben der Spektakel von neuem und dauerte bis nach Mitternacht. Polizeisoldaten und Carabinieri stellten endlich die Ruhe wieder her. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. — Nach dem Journal „La France" hätte Mazzini am 6. August eine Konferenz mit Garibaldi zu Mistretta gehabt und wäre darauf nach Malta zurückgekehrt.

Garibaldi hat seine Bewegungen nach Catania und

Messina begonnen und die Vorhut der Truppen hat sich nach Vicari begeben. Die Desertionen unter seinen Freischaaren nehmen überhand. Keiner seiner Generale ist bei ihm; Bixio, Medici, Türr, Cosenz tadeln laut seine Pläne. Unter der ungarischen Legion ist vollständige Desertion eingetreten. Viele sind zu Garibaldi desertirt. Wahrscheinlich wird die ganze Legion aufgelöst. Die Freischaaren Garibaldi's bestehen nur noch, nachdem sich die Sicilianer größtentheils von ihm entfernt haben, aus Leuten, die theils den nördlichen Provinzen angehören, theils aus venetianischen Emigranten. Der Mangel an Lebensmitteln und Geld macht sich ihnen sehr fühlbar. Der Zuzug vom Meere her ist gänzlich abgeschnitten. Garibaldi hoffte Palermo zum Aufstande zu bewegen, die Bevölkerung steht aber fast gänzlich auf der Seite der Regierung. Seine Freunde machen wiederholte Versuche, ihn von seinem Vorhaben abzulenken. — Aus Palermo wird vom 11. August gemeldet, daß Garibaldi mit 500 Freiwilligen von Caltanisetta abgegangen und sich nach Pietraperzia und Sancataldo gewendet habe. Wie es scheint, will er sich nach Messina begeben. Palermo ist fortdauernd ruhig; Versuche zu Demonstrationen werden allgemein gemißbilligt. — Nach der „Discussione" hat die Regierung eine diplomatische Note abgesandt, in welcher sie sich entschlossen erklärt, dem Gesetze und der Autorität Achtung zu verschaffen, aber gleichzeitig die Gefahr konstatirt, die in einer längeren Okkupation Roms durch die Franzosen läge.

Großbritannien und Irland.

London, den 5. August. Gestern stand der hiesige österreichische Generalkonsul von Rothschild vor Gericht, um gegen einen gewissen Davis auszusagen. Dieser hatte an die drei hier lebenden Brüder Rothschild anonyme Briefe geschrieben und sie mit Ermordung bedroht, wenn sie ihm nicht 500 Pfd. St. leihen wollten. Die Rothschild sind aber gewohnt, nur mit bekannten Größen Anleihen abzuschließen; sie übergaben daher die Briefe der Polizei, der es auch gelungen ist, den Schreiber ausfindig zu machen. Das Strafmaaß für solche Gelderpressung ist in England sehr streng. — Graf Chambord ist in London angekommen, um die Ausstellung zu sehen und die Königin Marie Amelie zu besuchen. — In Woolwich ist ein Soldat wegen eines Vergehens zur Strafe am ganzen Körper mit Sande abgerieben und so förmlich geschunden worden. Den schuldigen Majorserganten hat man deshalb seines Dienstes entlassen.

London, d. 9. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist vorgestern Abend in Portsmouth angekommen und wird die preußische Korvette „Arkona" in Spithead besuchen. Vorgestern hatte der Prinz die Regierungsschiffswerften in Woolwich und die Privatwerften von Millwall an der Themse bis in die geringsten Details besichtigt. Das große Schachturnier ist zu Ende. Sieger war wieder Herr Anderson, der von 13 Partien 11 gewann, und nach ihm Paulsen aus Amerika, ebenfalls ein Deutscher.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 2. August. Die für die Reorganisation eingesetzte Kommission hat sich für eine vollständige Decentralisation der Armeeverwaltung und Eintheilung des Landes in folgende 15 Arrondissements entschieden: 1 Finnland (Residenz Helsingfors); 2. Petersburg, umfasst die Gouvernements Petersburg, Olonetz und Nowgorod; 3. das baltische, Residenz Riga, umfasst die Gouvernements Liefland, Kurland, Esthland, Witebsk und Pskow; 4. der Nordwesten, Residenz Wilna, umfasst Kowno, Wilna, Grodno, Minsk und Mohileff; 5. der Westen, Residenz Warschau, umfasst Polen; 6. der Südwesten, Residenz Kiew, umfasst Kiew, Volhynien, Podolien; 7. der Süden, Residenz Odessa, umfasst Bessarabien, Cherson, Taurien und Katharinoslaw; 8. Moskau, Residenz Moskau, umfasst Moskau, Smolensk, Kaluga, Rjasan, Jaroslaw, Twer und Wladimir; 9. Charkow, umfasst die Gouvernements Orel, Tschernigoff, Kursk, Woronesch, Poltawa und Charkow; 10. Ober-Wolga, Residenz Kasan, umfasst Pnan. Wiatka, Kostroma, Nischninowgorod, Kasan; 11. Nieder-Wolga, Residenz Saratow, umfasst Simbirsk, Samara, Saratow, Penza und Tambow; 12. Kaukasus, Residenz Tiflis; 13. Orenburg; 14. Westsibirien, Residenz Omsk; 15. Ostsibirien, Residenz Irkutsk. Das Land der donischen Kosaken soll in seinem bisherigen Zustande bleiben und die Gouvernements Wologda und Archangel wegen ihrer Entfernung und geringen militärischen Bedeutung unter spezielle Kommandanten kommen. — Die Bauern-Emancipation nimmt ihren ruhigen Fortgang. Aus dem Gouvernement Orenburg wird gemeldet, daß seit der Aufhebung der Leibeigenschaft die Bauern sich bereits fleißiger und thätiger zeigen als früher. — Die Erntenachrichten aus dem südlichen Rußland lauten ungünstig. Im Gouvernement Kiew und Charkow erwartet man eine gute Ernte; dagegen hat Neurußland sehr an Dürre gelitten. In dem Gebiete östlich vom Dnieper sind die Wintersaaten erst durch Mangel an Schnee und dann durch Frost, im Frühjahr durch Dürre und im Sommer durch die Heuschrecken zu Grunde gerichtet worden. Bessarabien hat zwar im Juni etwas Regen gehabt, aber nicht genug, um den ausgedorrten Feldern aufzuhelfen.

Warschau, den 9. August. Heute fand die Taufe und Kommunion des Großfürsten Wenzel in der Schloßkapelle zu Lazienki statt. Die Taufe verrichtete der Ortsgeistliche und die Kommunion der Erzbischof Johanicius. Nach demselben bekleidete der Großfürst Alexander, Sohn des Kaisers, den Getauften mit dem Andreasorden und die Feier wurde der Stadt durch das Geläute aller Glocken und 301 Kanonenschüsse verkündigt. Abends waren die öffentlichen Gebäude und hier und da auch Privatwohnungen erleuchtet.

Warschau, den 9. August. Wie bei dem Namensfeste der Kaiserin, so wurden auch gestern an dem Tauftage des jungen Großfürsten von der geheimen Agitationspartei Plakate verbreitet mit dem Befehl: „Nicht illuminiren!" Die Illuminirenden sollen als Landesverräther angesehen werden. Daher getrauten sich nur sehr wenige Familien zu illuminiren. In einem Plakat werden die Deutschen als die eigentlichen und wahren Hauptfeinde und Blutsauger der Polen bezeichnet. Der Großfürst Konstantin hat gestern 3000 R. S. für die hiesigen Armen geschenkt und zum dauernden Andenken an die Taufe seines Sohnes das große Prymasowskische Palais zur Unterbringung eines Gymnasiums und einer Kreisschule der Unterrichtskommission zur Verfügung gestellt.

Türkei.

In Brussa wurde eine auf dem alten türkischen Friedhofe errichtete Seidenspinnerei von den Türken in Brand gesteckt. Die Besatzung von Brussa wurde verstärkt. — Die Konferenz in Konstantinopel hat sich dahin entschieden, daß die Türken die Festungen Serbiens mit Ausnahme Belgrads zu räumen haben. Sämmtliche Gesandten haben dieser Entscheidung zugestimmt. — Omer Pascha hat seinen Operationsplan geändert und seine Armee nach Sabljak verlegt. Am 3. und 4ten August kam es bei Dodosch zu einer blutigen Schlacht, in welcher die Türken nach Sabljak zurückgeschlagen wurden. — Aus Damaskus schreibt man unterm 18. Juli: Die Drusen des Hauran haben mit den Arabern der östlichen Steppen

gemeinschaftliche Sache gemacht und bedrohen die übrigen Bewohner dieses Gebirges. Der türkische Gouverneur, der viele seiner Soldaten nach Albanien schicken mußte, hat ein Bataillon Nizam nach den zunächst bedrohten Punkten geschickt.

Die von den fanatischen Türken zu Brussa am 26. Juli in Brand gesteckte Seidenspinnerei hatte ein Muselmann über dem Grabe eines Marabut erbaut. Der Mufti hatte erklärt, Moscheen-Eigenthum dürfe in solcher Art nicht bebaut werden, und so zogen denn 6000 Mann vor die Fabrik, um diesen Richterspruch auszuführen. Der Gouverneur konnte es nicht verhindern, denn er hatte nur 50 Gendarmen zur Verfügung. - Omer Pascha meldet unterm 6. August, daß er den Feind aus allen seinen Stellungen vertrieben habe und daß er im Stand sei, gegen Rinko zu marschiren.

Aus Alexinatz wird vom 31. Juli berichtet, daß einer jener Seressaner, welche jetzt die österreichische konstantinopolitanische Post tragen, bei Nisch, als er in seinem Dienste durch das türkische Lager ritt, von türkischen Soldaten überfallen und gemißhandelt worden ist, trotz der Begleitung, die ihm der Pascha von Nisch gegeben hatte. Der Seressaner weigert sich nun, den Postdienst auf jener Strecke zu verrichten und der österreichische Postbeamte in Alexinatz begibt sich selbst über die serbische Grenze nach dem nächsten türkischen Postamt, um das Packet zu holen. — Aus Cettinje wird vom 5. August gemeldet; daß am 2. August 5000 Türken die Verschanzungen der Montenegriner bei Kokoti angegriffen haben, aber von Mirko zurückgeschlagen worden sind.

In Altserbien ist unter den muhamedanischen Albanesen eine allgemeine Bewaffnung angeordnet. Die dortigen Serben werden auf allerlei Art verfolgt und gemißhandelt, ja die Angesehensten sogar hingerichtet, wie man vor dem serbischen Befreiungskriege auch im heutigen Serbien that. So sind zwei Dorfvorstände, einer in Pardus, der andere in Retschiza, weil sie auf ihre Stammes- und Glaubensgenossen einigen Einfluß haben konnten, geköpft worden. Die alte türkische Praxis, von einem allgemeinen Aufstande abzuschrecken, ist auch in Bulgarien wieder eingeführt worden. In Grabowo wurden 25 Christen, darunter 3 Geistliche, in den Kerker geworfen worden, wo sie ihr weiteres Schicksal erwarten, während es einigen anderen gelang, nach der Walachei zu flüchten. — Noch dem in Konstantinopel erscheinenden „Levant Herald" sind die Türken in Cettinje eingezogen und Fürst Nikolaus hat seinen Sekretär nach Skutari in Albanien geschickt, um bei Omer Pascha die Gnade des Sultans zu erbitten. Wie gerüchtweise verlautet, wäre ein einmonatlicher Waffenstillstand zwischen Omer Pascha und dem Fürsten von Montenegro abgeschlossen worden.

Amerika.

Folgendes ist die angeblich richtige Liste der in den letzten Schlachten vor Richmond von den Südländern erbeuteten Gegenständen und der Gefangenen: 80 Kanonen von schwerem Kaliber (außerdem 200 Kanonen vernagelt), 1700 Maulthiere, 2500 Pferde, 62000 Armaturen, Vorräthe im Werthe von 6 Millionen Dollars, der Luftballon mit seinem ganzen Takelwerk, 2 Generalmajore, 6 Brigadegenerale, 13 Obersten, 180 andere Offiziere, im Ganzen 11000 Gefangene.

Vermischte Nachrichten.

In Breslau wurde am 5. August Nachts um 11¾ Uhr, wie die „Schl. Ztg." meldet, Dr. Elsner in der Nähe des Hoseusschen Hauses auf der äußeren Promenade am Ohlauer Stadtgraben plötzlich von einem Menschen hinterrücks überfallen, am Halse bis zur Besinnungslosigkeit gewürgt, heftig zu Boden geworfen und an der Stirne durch wiederholte rasche Faustschläge nicht unerheblich verletzt. Dr. Elsner, welcher vergeblich um Hülfe rief, glaubte, es sei auf einen Raubanfall durch Garottirung abgesehen, als der Angreifende endlich mit den Worten: „Das ist für die schlechte Recension über Lucrezia Borgia" in der Richtung nach der Vorwerksstraße die Flucht ergriff. Da sofort beim Distrikts-Polizei-Kommissar Anzeige gemacht worden und der Angefallene im Stande ist, den Thäter zu rekognosziren, so wird für dieses Verbrechen die Strafe nicht ausbleiben.

Glatz, den 11. August. Ein Akt der Rohheit hat bei uns die Gemüther aufs neue erregt. Gestern Abend gegen 9 Uhr begegnete der Zimmermann L. aus N.-Sch. bald hinter dem böhmischen Thore einem Füsilier vom 4. Niederschl. Infant.-Regiment Nr. 51, der eben damit umgegangen sein soll, ein Landmädchen trotz ihres hartnäckigen Sträubens mit Gewalt nach dem ganz in der Nähe befindlichen Glacis zu zerren. In Folge der Aufforderung des L. läßt der Soldat zwar das Mädchen los, faßt aber jenen und droht, ihn mit dem gezogenen Seitengewehre niederzuhauen. L. schreit um Hilfe und es eilt in dieser Absicht auch der Schuhmacher N. von hier, der mit seiner Frau auf einem Spaziergange in jene Gegend kam, herbei. In dem Augenblicke, wo N. herankommt, erhält L. von dem Füsilier einen Säbelhieb über den Kopf, daß er niederstürzt und auch N. bricht von mehreren Hieben auf den Kopf und das rechte Handgelenk blutend getroffen, zusammen. Bei diesem Anblick schreit die in der Nähe stehende Frau des letzteren um Hilfe, erhält selbst aber sofort von dem Füsilier so bedeutende Verletzungen am Kopfe und Halse mittelst der Waffe, daß ihr die Stimme ausgeht. Inzwischen ist es dem am wenigsten verwundeten L. gelungen, sich aufzuraffen und dem entfliehenden Militär nachzueilen, dessen Festnahme er denn auch in der Kaserne glücklich bewerkstelligte. Soviel wir hören, ist die Frau am meisten beschädigt und liegt schwer krank darnieder.

In Folge heftiger Kolikschmerzen schlitzte sich ein Soldat vom 38. Regiment in Jakobskirch im Quartier mit einem Wiegemesser den Leib auf und starb nach wenigen Stunden.

Der Major von Dorpowski vom 58. Regiment stürzte am 9. August bei den Regimentsübungen mit dem Pferde; das Pferd blieb auf der Stelle todt, während er selbst eine Oberarmquetschung erlitt.

Vor kurzem sind die vermißten Schriftstücke des Tugendbundes, worunter auch die vollständige Mitgliederliste desselben enthalten ist, aufgefunden worden.

Die Stadt Naila in Oberfranken ist am 3. August fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Von 470 Häusern sind nur 40 meist kleinere Gebäude stehen geblieben. Die Kirche, die Pfarr- und Schulhäuser, das Landgerichts- und Bezirksamtsgebäude, die Apotheke und sämmtliche Gasthäuser sind abgebrannt. Das Feuer soll durch das Spielen eines Knaben mit Zündhölzchen in einer Scheune ausgekommen sein.

Zu Eibenstock im Erzgebirge sind in der Nacht zum 11. August 50 Häuser, darunter die Kirche, das Rathhaus, das Pfarrhaus, eingeäschert worden.

Rede des Abgeordneten für den Hirschberg-Schönauer Kreis, Kreis-Gerichts-Rath Fliegel, im Hause der Abgeordneten am 31. Juli c., betreffend die Schles. Gebirgsbahn-Angelegenheit.

Meine Herren! Wenn es sonst gewöhnlich ist, daß der nachfolgende Redner, falls er mit dem vorhergehenden nicht in Ein-

klang sich befindet, sein Bedauern darüber auszudrücken pflegt, so nehme ich eine andere Stellung ein; — ich freue mich dessen und zwar weil ich auf einem allgemeineren Standpunkte zu stehen glaube, als, wie ich gefunden, der Herr Vorredner steht. Er hat zunächst gesagt, er würde auf die Regierungs-Vorlage eingehen können, wenn sie dahin gerichtet wäre, den hier zu bauenden Eisenbahnen eine Zins-Garantie zu gewähren. Meine Herren! Die Gründe, weshalb gerade eine Zins-Garantie hier nicht zu dem erwünschten Ziele führen würde, sie sind in dem Kommissions-Berichte und der Denkschrift der Königlichen Staatsregierung so genau entwickelt, daß darüber wahrhaftig nichts weiter zu sagen ist. Ich werde übrigens mit einem Worte in meinem weiteren Vortrage darauf noch einmal zurückkommen.

Es ist sodann von dem geehrten Herrn Vorredner hervorgehoben worden, es würde die Bewilligung der jetzt zu machenden Anleihe einen gefährlichen Präcedenzfall bilden. Nein, meine Herren, eine solche Gefahr sehe ich nicht. Wir besitzen in Preußen schon Eisenbahnen, welche lediglich aus Staatsmitteln gebaut sind, also eigentliche Staatsbahnen — wir besitzen ferner Bahnen, welchen von Seiten des Staates eine Unterstützung durch Zins-Garantie gewährt ist, und besitzen endlich eigentliche Privat-Bahnen. Wir haben also alle möglichen Systeme von Bahnen, und Sie werden daher durch die Genehmigung der gegenwärtigen Vorlage keinen Präcedenzfall bilden.

Wenn dann gesagt worden ist, in Schlesien müsse jetzt die Sache mit den Staatsbauten zum Austrag gebracht werden, so muß ich erwidern: ja, meine Herren, irgendwo mag sie zum Austrage gebracht werden. In dieser Beziehung kann ich die Bemerkung nicht unterdrücken, daß ich aus dem Vortrage des Herrn Vorredners eine gewisse Vorliebe für andere Projekte gefunden zu haben glaube. Er hat z. B. der Oder-Regulirung gedacht, und ich gebe gern zu, daß in seinem Interesse die Durchführung der Oder-Regulirung dem Bau der Schlesischen Gebirgsbahn vorzuziehen sein würde. Meine Herren! Wenn ich Ihre Aufmerksamkeit durch meinen Vortrag auf einige Augenblicke in Anspruch nehme, so glaube ich die Bitte an Sie richten zu müssen, mir Ihre Geduld zu Theil werden zu lassen, da ich sie ja nicht oft und wenn es geschieht nicht auf längere Dauer in Anspruch zu nehmen pflege. Es ist der hochwichtige Gegenstand, den wir in diesem Augenblick behandeln, nicht eine Sache, die das erste Mal an uns herantritt, sondern die uns schon oft, seit mindestens vier Jahren alljährlich, wenn auch nicht in diesen Räumen unmittelbar, so doch unsere vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen und Zölle beschäftigt hat. Es sind nämlich Anträge von früheren Mitgliedern dieses Hauses, die in Rede stehende Angelegenheit betreffend, in den Kommissionen vorberathen worden, die ich im Laufe meines Vortrages noch näher bezeichnen werde. Ich hoffe, daß jetzt die Königliche Staatsregierung selbst den richtigen Weg gefunden haben wird, auf welchem so oft und dringend geäußerte Wünsche auch zu dem ersehnten Ziele gelangen werden. Ich werde natürlich, da die Diskussion in dieser Art eröffnet ist, nur über die Schlesische Gebirgsbahn sprechen. Es handelt sich darum, daß diese Bahn jetzt zu Stande gebracht werde durch eine von der Königlichen Staatsregierung aufzunehmende verzinsliche Anleihe, und ich überlasse, da einmal die beiden Projekte der Berlin-Küstriner und der Schlesischen Gebirgsbahn in Einer Vorlage verbunden sind — die Ausführung der Gründe für den Staatsbau der Ersteren denjenigen Mitgliedern, die mit den dortigen Verhältnissen näher bekannt sind als ich, ich meinerseits will mich lediglich auf das Gebirgs-Eisenbahn-Projekt beschränken. Es sind bereits im Jahre 1853 sowohl in Hirschberg als auch in Görlitz Anstalten getroffen worden, diese Bahn für das Gebirge zu Stande zu bringen. Es bildeten sich in beiden Städten Comité's und es wurden schon damals die nöthigen Vorarbeiten veranlaßt, die erforderlichen Ermittelungen angestellt und die Bau-Anschläge entworfen. Es fand sich sogar bei der Zeichnung der Aktien eine solche Opferbereitwilligkeit, daß unter der Bezeichnung Litt. B. sich Aktien bildeten im Betrage von 1¼ Million, die so lange keine Zinsen zu beanspruchen sich verpflichteten, bis das ursprüngliche Anlage-Kapital, welches damals auf pp. 6 Millionen berechnet war, seinen Inhabern 4½ pCt Zinsen bringen würde. Es wurde dann die Genehmigung Sr. Majestät des Königs durch die Kabinetsordre de 14. Februar 1855 auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 7. Februar 1855 eingeholt. Sie lautete ausdrücklich auf die Linie, die gegenwärtig durch Ihren Kommissions-Bericht als festgestellt anzusehen ist, nämlich von Görlitz über Lauban, Greiffenberg, Hirschberg, Landeshut, Waldenburg. Nachdem nun aber diese Konzession ertheilt war, nachdem man die Verwirklichung unseres seit länger als zehn, ja zwanzig Jahren gehegten Wunsches erwartete, traten unversehens Schwierigkeiten ein, welche einestheils darin bestanden, daß vom damaligen Handelsminister, dem gegenwärtigen Herrn Finanzminister, das Verlangen gestellt wurde, daß die 1¼ Millionen Thaler, die auf die von mir bezeichnete Weise so opferwillig gewährt worden waren, auf 3 Millionen erhöht werden sollten, und zweitens wurde von den Entrepreneurs oder dem damaligen Comité verlangt, daß sie ihre Eisenbahn nicht als selbstständig zu betrachten, sondern auf einen Anschluß, auf eine Verschmelzung Rücksicht zu nehmen hätten mit einer von Berlin direkt nach Görlitz zu bauenden Bahn. Meine Herren, diese Anforderung und der erste Umstand haben zunächst die moralische Verpflichtung für die Staatsregierung hervorgerufen, gerade diese Bahn jetzt selbst zu bauen, weil sie damals auf diese Weise durch die Königliche Staatsregierung vereitelt worden ist. Ich habe aber auch noch einen zweiten moralischen Grund anzuführen, aus dem die Königliche Staatsregierung verpflichtet ist, diese Bahn zu bauen, den ich später gehörigen Orts hervorheben werde. Es traten aber auch noch andere Hindernisse damals der Bahn entgegen. Ich erwähne hier des Privat-Interesses, welches sich bei einem der größten unserer Grundbesitzer unserer Gegend gefährdet glaubte, insofern der Werth seines Grundbesitzes, der namentlich in Waldungen besteht, durch die Eisenbahn herabgedrückt werden würde, statt daß eigentlich wohl nur das Umgekehrte zu erwarten war. Sodann fürchteten gewisse Behörden von Einfluß, daß durch die Ausführung der Gebirgs-Eisenbahn das schöne patriarchalische Regiment, was bis dahin von ihnen geführt worden war, gefährdet werden würde. Man glaubte, die Entsittlichung würde mit der Eisenbahn ihren Einzug in unsere Thäler halten, und es vereinigten sich deshalb geistliche und weltliche Kräfte, um sich dem Bau derselben entgegenzustellen. Zu dem trat noch die Rivalität zwischen den beiden Comité's, die sich in Hirschberg und Görlitz gebildet hatten, denn es wollte jedes von ihnen das Direktorium an seinem Orte haben, und auf diese Weise ist die Bahn gar nicht zu Stande gekommen. Später gab man zwar Seitens der Staatsregierung das Projekt der direkten Verbindung zwischen Berlin und Görlitz wieder auf, weil von Seiten der Oesterreichischen Regierung der Anschluß an die Prag-Wiener Bahn verweigert worden war, es ging das Projekt ebenso schnell wieder verloren, als es entstanden war, inzwischen aber hatten sich die Zeichner der Aktien nicht an ihre Zeichnungen für gebunden erachtet, der Geldmarkt war schlechter geworden, es kamen die Orientalischen Wirren dazu, und so war dann an eine Ausführung der Gebirgs-Eisenbahn durch Privatkräfte nicht mehr zu denken. Nun wandte man sich in einem Immediat-Gesuche an Se. Majestät den König und bat, das Königliche Staats-Ministerium möge angewiesen werden, bei der Landesvertretung eine Zins-Garantie nachzusuchen. Es erfolgte der Bescheid

unterm 12. Februar 1857, daß die Zeitverhältnisse nicht dazu angethan wären, die Bahn mit Hilfe von Staatsmitteln durch Gewährung einer Zins-Garantie zu beschaffen.

Unter diesen Umständen, und da bis zum Jahre 1859 nochmals auch von Seiten der Staatsregierung selbst in Bezug auf andere Bahnen Anträge auf Zins-Garantie gestellt worden waren, namentlich für mehrere Rheinische Eisenbahnen und für die Eisenbahn von Stargard nach Köslin, sahen sich mehrere damalige Abgeordneten dieses Hauses veranlaßt, selbstständig Anträge einzubringen. Solche Anträge sind zuerst gestellt worden am 7. Februar 1859. Der erste Antrag, in welchem Sie gewiß eine sehr bescheidene Bitte erkennen werden, ging nur dahin:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen:
die Erwartung auszusprechen, daß die Königliche Staatsregierung dem Bau der bereits mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 14. Februar 1855 genehmigten Schlesischen Gebirgs-Eisenbahn von Görlitz über Lauban, Greiffenberg, Hirschberg, Landeshut nach Waldenburg die thunlichste Unterstützung und Berücksichtigung zu Theil werden lassen wird.

Meine Herren! Der Bericht der Kommission, der nicht mehr zur Verhandlung **in pleno** kam, lautete damals allerdings auf Tagesordnung, aber nur mit Rücksicht auf die abgegebene Erklärung des Regierungs-Kommissarius in der Kommission, die dahin lautet:

Die Staatsregierung erkenne die Gemeinnützigkeit des Unternehmens vollständig an, und wende, wie seither, dem Zustandekommen desselben ihr lebhaftes Interesse zu, habe auch zur Förderung der Sache nicht Anstand genommen, die erforderlichen Vorarbeiten auf Staatskosten anfertigen zu lassen. Sie könne es nur aufrichtig beklagen, daß die bisherigen Schritte zur Ausführung des Projektes nicht zum Ziele geführt hätten und der Eifer der Interessenten unter der Ungunst der Verhältnisse etwas erkaltet zu sein scheine, gebe aber die Hoffnung nicht auf, daß beim Eintritt günstigerer Zeiten das Unternehmen zu Stande gebracht werden würde. Der Plan, die Gebirgsbahn zum Grunde einer größeren Verkehrslinie zu machen, sei nicht als aufgegeben zu betrachten, vielmehr zu hoffen, daß es den erneuten, durch die Situation unterstützten Schritten der Staatsregierung gelingen werde, die Zustimmung des Kaiserlich Oesterreichischen Gouvernements zum Anschluß der von Schlesien nach Böhmen zu führenden Bahn an die Prag-Wiener Bahn zu erlangen. Man möge vertrauen, daß die Regierung dem hier in Rede stehenden Unternehmen thunlichst Vorschub leisten und in warmer Fürsorge für das Wohl der betheiligten Landestheile die geeignete Förderung des Projektes sich unausgesetzt angelegen sein lassen werde. Zur Zeit seien indeß die Verhältnisse nicht danach angethan, um der Ausführung näher treten zu können.

In Folge dessen wiederholten sich im folgenden Jahre 1860 diese Anträge, und zwar durch den damaligen Abgeordneten Starke und Genossen. Der Antrag ging nun etwas weiter. Er lautete auf die Gewährung einer Zins-Garantie, aber auch hier ging der Antrag der Kommission, der nicht mehr zur Verhandlung kam, auf Tagesordnung, weil der Regierungs-Kommissarius unter Zustimmung der damaligen Kommission seine so eben verlesene Erklärung wiederholt hatte. Und so geschah es denn, daß im vorigen Jahre der letzte Antrag und zwar ebenfalls von denselben Antragstellern auch dahin ging, eine Zinsgarantie zu gewähren. Man ging aber in Erwägung, daß die Initiative zu Belastungen des Staates der Königlichen Staats-Regierung überlassen werden müsse, zur Tages-Ordnung über, und der Antrag selbst wurde **in pleno** von den Antragstellern zurückgezogen.

Das, meine Herren, ist die Geschichte der Bestrebungen in Betreff des hier vorliegenden Gesetzentwurfes. Es sind dies Bestrebungen, die sich immer wiederholen werden, so lange Sie nicht auf die vorgeschlagene Weise denselben Abhülfe leisten. Es wird dieser Gegenstand von der Tages-Ordnung des Hauses nicht verschwinden, bis die Sache zum Austrag gebracht worden ist.

Gegenwärtig nun, meine Herren, hat die Königliche Staats-Regierung also nicht bloß eine Zinsgarantie, sondern die Beschaffung des Anlagekapitals durch eine verzinsliche Anleihe in Vorschlag gebracht. Ich will bloß mit kurzen Worten die Gründe hier zusammen fassen, die dafür sprechen, daß grade dieser Bau durch den Staat vorgenommen werde. Fürs Erste, meine Herren, ist evident nachgewiesen, daß sich keine Privat-Gesellschaft finden würde, welche selbst bei einer Zinsgarantie die Ausführung übernehme, außer der Gesellschaft für die Schweidnitz-Freiburger Bahn. Ja, meine Herren, diese Bahn hat ein kollidirendes Interesse bei der neuen Bahn, es würde ihr eine Konkurrenz-Bahn geschaffen werden, und es hat natürlich kein Interesse für sie, diese Bahn zu erbauen. Sodann, meine Herren, ist die Bahn zwischen Görlitz und Waldenburg eine naturgemäße Fortsetzung der in den Händen des Staats befindlichen Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn. Es ist daher gar nicht zu verkennen, daß im vorliegenden Falle — ich will das nicht im Allgemeinen von Staatsbauten behaupten — der Bau der Bahn durch den Staat mit dem möglichst niedrigsten Kostenaufwande hergestellt werden kann. Der Staat baut in diesem Falle viel billiger. Der Staat kann sich das Kapital billiger beschaffen, weil er nicht den hohen Prozentsatz tragen muß, welcher bei den Privat-Gesellschaften für Anleihen erforderlich zu werden pflegt. Dann aber ist für mich wenigstens auch vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus, folgende Erwägung maßgebend: wenn man davon spricht, daß der Staat den Privatunternehmern keine Konkurrenz machen solle, und wenn ich mir diese beiden Konkurrenzen gegenüberstelle, auf der einen Seite den Staat, auf der andern Seite die Privatunternehmer, so geht doch das Streben beider dahin, aus der von ihnen ausgeführten Unternehmung den möglichst größten Gewinn zu erzielen. Wenn ich nun frage nach dem Interesse des großen verkehrenden Publikums gegenüber dem Interesse der Aktionaire einerseits und des Staats auf der andern Seite, bei welchem Unternehmen das große verkehrende Publikum am besten fährt, so kann ich nur zu der Antwort kommen, daß es dem Interesse des Publikums mehr entspricht, wenn der Staat die Bahn besitzt; denn wenn dieser die möglichst höchsten Einnahmen gewinnt, so kommt dies den sämmtlichen Staatsangehörigen, d. h. den Steuerzahlern zu Gute. Wenn ich mir dagegen den Gewinn der Privat-Aktionaire betrachte, so fließt dieser in den Seckel der Aktionaire, und wenn diese, wie es häufig der Fall ist, ihren Sitz im Auslande haben, so geht selbst dieser Gewinn in das Ausland. Es kommt also den eigenen Landesangehörigen Nichts zu Gute.

Was nun den großen Verkehr anlangt, in welchen die hier projektirte Bahn eingereiht werden soll, so ist sie bestimmt, auf der direktesten Route die beiden Städte Berlin und Wien, darüber hinaus die Städte Stettin und Hamburg, die Nordsee einerseits mit Triest und dem mittelländischen Meere auf der andern Seite zu verbinden. Wir haben gegenwärtig zwei Linien, deren wir uns bedienen mußten, wenn wir die Tour zwischen den beiden Städten machen wollten: Eine über Breslau-Oderberg in einer Ausdehnung von 110 Meilen, die andere über Dresden und Prag in einer Ausdehnung von 104 Meilen. Wenn dagegen die hier projektirte Bahn zu vollständiger Vollendung kommt und zum Anschluß an die Prag-Wiener Bahn: dann haben wir nur 97 Meilen zurückzulegen, und es kürzt also diese Bahn, vollständig ausgeführt, den Weg um 7, resp. 13 Meilen.

Das ist doch meines Erachtens ein außerordentlicher Gewinn, abgesehen davon, daß es keine direktere Bahn giebt, die sich länger auf preußischem Gebiete bewegen würde, als diese. Wenn Sie nun den Zwischenverkehr ins Auge fassen, der durch diese Bahn gefördert werden soll, so würde die Verbindung zwischen Prag und Breslau dadurch um 19 Meilen verkürzt werden können. Wird die Liegnitz-Schweidnitzer Eisenbahn nach Glogau fortgesetzt, was mit der Zeit unter allen Umständen zu erwarten, so wird dadurch eine Verbindung der Provinz Schlesien mit den Provinzen Posen und Preußen, und dadurch mit Böhmen auf dem nächsten Wege erreicht werden. Wenn einmal die Bahn über Hirschberg geht, so wird auch dadurch der Chaussee, welche von Hirschberg nach Reichenberg durch das Zackenthal nach einer außerordentlich industriereichen Gegend führt, ein reger Verkehr gegeben, und eine leichtere Verbindung Böhmens und Schlesiens bewirkt werden.

Aus allen diesen Gründen hat wohl mit Recht der Ober-Präsident der Provinz Schlesien unter allen in Schlesien zu bauenden Bahnen — und das möchte ich dem Herrn Grafen v. Renard zur Erwägung geben — die Gebirgseisenbahn als diejenige bezeichnet, die unbedingt in erster Reihe herzustellen ist, wenn überhaupt von Eisenbahnbauten in Schlesien die Rede sein kann.

Für unsere Gegend aber, meine Herren, ist diese Bahn von außerordentlicher Wichtigkeit. Ich muß Ihnen gestehen, daß, wenn ich hier in Berlin in geselligen Kreisen von den Naturschönheiten unseres Riesengebirges gesprochen habe — es sind anerkannt mit die schönsten Gegenden auf dem Erdboden, wie dies ja auch Humboldt ausgesprochen hat — und es mir dann gelungen war, eine lebhafte Sehnsucht nach diesen Gegenden bei meinen Zuhörern zu erwecken, dann aber gefragt wurde, wie kommt man dahin? und ich darauf sagen mußte, daß man erst 5 Stunden auf der Eisenbahn und dann noch 8 Stunden auf der Post fahren müsse, dann der Enthusiasmus abgekühlt war, und man sagte mir, die Reise zu uns sei doch nicht so leicht auszuführen. Wenn die Bahn zu Stande gekommen sein wird, meine Herren, dann möchte ich Sie doch bitten, diese unsere schönen Gegenden zu besuchen, ich würde mich freuen, Sie Alle bei uns willkommen heißen zu können, und es würde mir ein besonderes Vergnügen sein, wenn ich Ihnen einen kundigen Cicerone auf unseren Bergen und durch unsere schönen Thäler abgeben könnte.

(Heiterkeit.)

Ich befinde mich seit länger als 30 Jahren in Hirschberg, und ich möchte den Aufenthalt dort nicht gern aufgeben, selbst wenn mir auch die Aussicht auf den Justizminister gegeben würde, die Aussicht auf die Koppe würde ich mir doch vorziehen.

(Heiterkeit.)

Für unsere Provinz ist die Eisenbahn ein unerläßliches Bedürfniß. Es ist Ihnen Allen bekannt, daß wir früher in unserer Provinz einen Industriezweig hatten, welcher wohl geeignet war, und es bewirkte, Nahrung und Wohlstand in allen den Kreisen zu verbreiten, die mit ihm in Verbindung standen. Ich bin weit entfernt, den Verfall der Schlesischen Leinen-Industrie allein dem Umstande zuzuschreiben, daß wir keine Eisenbahn haben, es mag das mit an der Fabrikation, an der Indolenz der Gewerbtreibenden, an dem Nichtgenügen der allgemeinen fortschreitenden Anforderungen, an der Bleiche, an der Appretur, an der Verwendung fremder Stoffe und dergleichen gelegen haben, aber seit den zwanziger Jahren fällt der Staats-Regierung eine große Schuld mit zur Last, daß diese Industrie vollends zu Grunde gegangen ist. Ich mache aufmerksam auf die Bedenken, welche die damalige Regierung gegen die Anerkennung der Dynastie in Spanien trug, in Folge dessen sie den ganzen diplomatischen Verkehr mit diesem Lande und seinen Kolonien, welche für unsere Leinen-Industrie die Hauptabsatzmärkte waren, die von andern Nationen seitdem erobert worden sind, aufgab; ich mache aufmerksam auf das passive Verhalten der Regierung in Bezug auf den Grenzverkehr mit Polen und Rußland; diese Grenze ist uns ziemlich hermetisch verschlossen gewesen, und es ist uns nicht möglich gewesen, Etwas von unseren Produkten hinüberzubringen. Endlich ist bereits von dem Herrn Abgeordneten für Kreutzburg bei dem ersten Gegenstande unserer Tages-Ordnung die Einverleibung Krakaus in Oesterreich hervorgehoben. Mit dieser Einverleibung hat unsere Industrie vollends den Todesstoß erlitten. Hier wiederholt sich die moralische Verpflichtung der Regierung für die Provinz Schlesien. Wenn Sie die schlimme Lage unserer Gebirgs-Bevölkerung, die für den Ackerbau viel zu dicht ist, in die Augen fassen, so finden Sie eine außerordentliche Sterblichkeit, eine außerordentliche körperliche Schwächlichkeit der Bewohner; die Militair-Ersatz-Behörden wissen am besten davon zu reden. Alles das sind Gründe, die dafür sprechen, daß endlich Abhülfe geschehen müsse. Bereits im Jahre 1851 hatte sich die Regierung zu Liegnitz veranlaßt gesehen, durch den bekannten Regierungsrath v. Minutoli eine Untersuchung der Verhältnisse anzustellen und der Bericht dieses Mannes ging darauf hinaus, daß unserem Elende lediglich nur durch eine Eisenbahn Abhülfe geschafft werden könne. Sie haben ja wohl in Ihren Händen die Petition des Magistrates zu Hirschberg und als Anlage dazu einen Bericht der Handels-Kammer zu Hirschberg? Auf diese kann ich Sie nur aufmerksam machen. Es heißt da zur Abhülfe des Nothstandes unter den Spinnern und Webern, deren Tagelohn ein so geringes ist, daß sie nicht ihr trockenes Brod dafür haben:

> „Die durch den Verfall ihres Gewerbes herbeigeführte große Bedrängniß dieser Leute hat sich insbesondere in neueren Zeiten so besorglich herausgestellt, daß nicht länger gesäumt werden darf, dagegen ernstlich einzuschreiten und nichts unversucht zu lassen, was eine gründliche und dauernde Abhülfe bewirken kann, nachdem das, was mit bedeutenden Opfern für die Staatskasse zeither geschehen, ohne allen Erfolg geblieben ist."

Meine Herren! Die Königliche Staats-Regierung hat große und bedeutende Summen schon dort hineingeworfen, um augenblickliche Hülfe zu schaffen, aber damit ist nichts gedient; es muß die ganze Bevölkerung vom Webestuhl und vom Spinnrade in eine ganz andere Thätigkeit hineingebracht werden, und das können wir nur dadurch erlangen, daß die Bewohner theils bei dem Bau und dem Betriebe der Bahn, theils bei industriellen Anlagen, welche durch die Eisenbahn entstehen, Beschäftigung finden. Gestern Abend haben wir eine gedruckte Zuschrift von Seiten des Magistrates zu Lauban erhalten; daraus können wir ersehen, wie die Verhältnisse bei uns sind.

Meine Herren, ich will nicht von allgemeinen Gründen sprechen, die für die Anlage von Eisenbahnen überhaupt angeführt zu werden pflegen, daß sie die produktivsten Anlagen sind, den Wohlstand, die Wehrfähigkeit und die Steuerkraft eines Landes herbeizuführen. Ich will nur noch einige lokale Momente, welche für unsere Gebirgsbahn sprechen, hervorheben und daher nicht die Rentabilität der Bahn in bestimmten Zahlen nachweisen, aber besonders hervorheben, daß es zunächst die Steinkohle ist, die uns weit billiger zugeführt werden muß, als es jetzt der Fall ist. Wir haben in Niederschlesien Steinkohlen, welche durch einen fünf- bis sechsmeiligen Transport weit theurer für uns zu stehen kommen, als sie in Berlin und hunderte von Meilen davon entfernt zu stehen kommen. Sie werden ermessen, von welcher Wichtigkeit für uns der wohlfeilere Transport der Steinkohlen ist. Dann besitzen wir eine solche Masse von noch nicht benutzter Wasserkraft, daß es durchaus im Interesse der Industrie ist, sie für dieselbe zu verwenden. Ich nenne nur die Katzbach,

den Bober, den Zacken, die Lomnitz, den Queiß, die Neisse u. s. w. Alle diese Flüsse bieten eine solche Masse an Kraft und dessen Anwendung in kurzen Distanzen an ein und demselben Gerinne, daß wir unser Geld hier viel produktiver verwenden könnten, als es in ausländischen Papieren anzulegen. Ich habe auch die Ueberzeugung, daß unsere Bäder Flinsberg, Warmbrunn, Salzbrunn, Altwasser, Charlottenbrunn u. s. w. alle dieselben Heilkräfte enthalten, wie ausländische, selbst Karlsbad oder Teplitz. Aber Sie finden unsere lieben Preußen eher in allen anderen Bädern, als in den heimischen, eben weil man hier von aller Kommunikation abgeschlossen ist. Endlich möchte ich Sie auch auf die strategische Wichtigkeit der Bahn aufmerksam machen. Dem Gebirgskundigen wird es nicht unbekannt sein, daß bei Landeshut der bequeme Uebergang über das Riesengebirge nach Böhmen ist, aber weil wir keine Festung haben — denn Schweidnitz will nicht viel bedeuten — so sind wir hier jedem Einfall von Oesterreichischer Seite ausgesetzt. Es ist daher nöthig, daß von den nächsten Preußischen Waffenplätzen Posen, Glogau und Breslau, mittelst der Eisenbahn in schnellster Zeit und im kürzesten Wege bedeutende Heeresmassen herangezogen werden können, was allein nur dadurch möglich ist, daß man eine Eisenbahn bis an die Grenze baut. Man hat der Gesetzesvorlage den Vorwurf gemacht, daß sie verfrüht sei, weil nicht einmal die Bahnlinie in dem Entwurfe angegeben wäre. Dieser Vorwurf, meine Herren, ist aber ungerechtfertigt, weil die Direktion der Bahn bereits durch die Kabinets-Ordre von 1855 über Lauban-Greiffenberg vorgezeichnet worden ist. Es trifft auch der Vorwurf einer nicht sorgfältigen Erwägung die Kommission nicht. Die Linie ist die vorgezeichnete von Görlitz resp. Kohlfurt auf Lauban, Greiffenberg, Hirschberg und Waldenburg. Wenn die Bahn so genehmigt ist, so ist alles erreicht. Sodann ist gesagt, es stehe nicht einmal fest, was überhaupt die Bedingung bei allen Staatsbauten wäre, ob die betreffenden Kreise und wie weit sie mit der Hergabe des Grund und Bodens für den Bahnkörper vorgeschritten seien. Ich gebe ihnen die Versicherung, daß wenn die Bahn genehmigt ist, in 4 Wochen Alles geordnet ist, darüber machen sie sich keine Sorge, und wenn man die ganze Vorlage an diese Bedingung knüpft, dann versteht es sich auch von selbst, daß sie bald und vorher erfüllt sein muß. Man wird auch hier sich die Opferwilligkeit wiederholen sehen.

Deshalb, meine Herren, bitte ich Sie dringend: nehmen Sie die Vorlage der Königlichen Staats-Regierung an. Sie können sie annehmen, selbst wenn Sie das Amendement des Herrn Abgeordneten für Königsberg i. d. N. gutheißen. Es verträgt sich dieses Amendement vollständig mit der Bewilligung der Staats-Eisenbahn in dem vorliegenden Falle.

Ich sage Ihnen, meine Herren, nehmen Sie diese Vorlage an und womöglich einstimmig, beweisen Sie dadurch, daß Sie, wo es auf die Förderung der materiellen Interessen des Volkes ankommt, ein warmes Herz haben, und die Gelegenheit nicht von sich weisen, dies zu bethätigen. Namentlich, meine Herren, wenn Sie erkannt haben, daß ein Glied des Staatskörpers seit Decennien leidet, dann wenden Sie alle Heilkunst an, diesen Kranken zum Heile des Ganzen zur Genesung zu verhelfen. Endlich aber vermeiden Sie durch Ihr Votum den Verdacht, wie ungerechtfertigt er auch sein würde, als ob Sie eine auf das materielle Interesse des Volkes abzielende Vorlage deshalb abgewiesen hätten, weil vielleicht die Hand, von der sie Ihnen geboten worden, nicht zusagte.

Meine Herren, ich bitte Sie, stimmen Sie für diese Bahn, Sie werden sich den Dank des Landes dadurch verdienen.

(Bravo!)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 2. Klasse 126. Lotterie.

Ziehung vom 12. August.

1 Haupt-Gewinn von 4000 Thlr. auf No. 25250.
1 Gewinn von 600 Thlr. auf No. 80699.
3 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 51495 74546 83647.
3 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 31557 59591 76956.
11 Gewinne zu 80 Thlr. auf No. 7471 7608 28244 39200 44269 47430 56147 64523 68912 81017 88210.
20 Gewinne zu 60 Thlr. auf No. 959 4674 4955 7679 10652 27835 31553 46046 48592 49281 50529 52863 53745 53752 77153 77482 80094 80746 83127 84613.
42 Gewinne zu 50 Thlr. auf No. 1556 2225 3159 7285 10931 12561 14716 14863 14931 16453 16817 17992 21165 28841 31793 33883 38381 40465 44872 45655 46307 47150 47860 47937 48193 48146 49931 51848 53711 58327 59439 59554 61906 62626 65129 68071 71799 75499 80450 91430 92490 92955.
137 Gewinne von 40 Thlr. auf No. 58 60 242 447 631 3790 3901 7376 7894 8832 8846 11007 11152 12652 12996 13802 14182 15335 15836 15902 16139 17215 18159 18160 18633 19762 20648 20826 21113 23233 24778 26161 26996 27313 28032 28293 28570 29194 30976 31044 31849 32088 32622 33784 34993 35163 35702 39522 39933 40641 41568 41597 42601 42626 43130 43168 43694 44899 46076 46665 47325 47784 48406 49051 49391 50104 50262 51273 52588 52896 53535 54342 55660 55662 56435 56977 57055 58326 59807 60952 60973 62570 62604 62853 63370 63845 64093 64168 64421 66080 66504 66809 67168 68454 69665 70894 71861 72106 72560 72928 73082 73299 74185 75336 76167 76373 77721 77891 78364 78652 78821 79265 80556 80696 81200 81585 81819 82307 83248 83686 85144 85939 86204 86611 86752 86757 87516 88065 88187 88401 88605 88701 88714 89012 89432 90007 94006.
Gewinne zu 30 Thlr. 135 157 256 278 376 393 435 491 533 542 648 679 865 935. 1068 133 137 229 263 376 615 682 843 920. 2014 129 172 247 320 374 382 483 581 661 665 868 899. 3026 27 28 29 31 97 100 246 355 456 478 509 562 579 725 772 819 823 831 940. 4153 157 165 255 295 452 481 503 546 560 566 575 623 700 710 739 746 776 833 835 869 921. 5018 62 69 76 109 155 186 309 329 339 365 396 620 660 682 708 751 757 812 855 891 987. 6015 178 377 383 449 457 514 541 583 627 640 667 745 800 851 924 951 964. 7040 130 132 163 211 268 276 391 473 567 760 840 886 887 989. 8073 98 101 131 159 265 458 536 638 651 653 688 732 871 895 988. 9045 77 104 117 123 138 158 173 178 210 271 288 296 340 385 447 463 497 824 905.
10009 48 51 63 143 152 162 195 212 444 512 524 546 703 708 719 811 852 923 925 997. 11043 49 60 103 231 313 378 399 430 478 659 707 720 752 754 763 914 966 975 984. 12045 47 50 146 148 160 204 206 261 438 605 617 716 763 828 834. 13034 94 127 220 365 422 484 489 492 567 580 916 956 976. 14009 42 49 123 141 271 275 291 296 353 381 406 474 610 618 621 702 790 815 884 875 919 942 954 975 990. 15051 56 58 136 139

(Nebst zwei Beilagen.)

343 399 474 542 667 706 717 771 807 833 852 856 875 945. 16024 72 163 174 181 244 339 346 407 464 479 480 491 527 545 561 583 584 608 654 744 751 756 838 874 967 969. 17238 410 429 476 482 491 500 595 798 838 851 873. 18037 50 122 148 169 171 224 278 314 384 452 478 553 699 773 871. 19124 156 222 237 242 263 441 486 504 520 533 581 708 753 847 883 900 973.

20000 7 10 34 42 129 145 156 157 206 264 444 462 491 557 591 592 691 763 802 805 828 936 976. 21014 24 63 114 195 210 254 284 299 331 819 847 897 938 941 955. 22052 72 110 161 221 254 296 300 408 443 475 536 595 646 716 737 805 877 923 969 978. 23019 144 199 257 315 432 514 591 677 798 978. 24056 98 191 262 283 442 459 497 557 667 737 783 806 896 915 932. 25274 325 334 340 350 381 388 554 560 635 674 771 783 824 908 943 949. 26013 30 34 51 74 95 110 258 263 473 536 555 556 658 716 760 812 841 880. 27028 108 293 442 540 584 637 644 660 694 746 748 811 834 855 891 922 976. 28017 70 80 130 217 282 342 431 521 533 538 545 598 722 759 878 891 937 941 944 950. 29009 108 118 189 281 461 532 613 747 769 777 783 848 863 989.

30085 126 196 215 295 330 360 388 401 472 578 643 720 794 872 906 986. 31002 60 73 95 147 179 185 188 198 232 324 513 524 537 595 642 752 801 803 887 922 932 987. 32017 22 77 195 227 299 384 394 432 477 508 516 518 585 602 613 834 882 942. 33000 60 76 96 211 303 333 358 388 608 632 651 697 715 805 831 944 976. 34060 78 103 332 348 418 497 808 913 932 961 985. 35020 45 49 65 260 274 296 355 388 445 634 690 720 797 848 874 912 931 973 992. 36000 23 136 145 175 191 208 255 299 367 435 465 581 733 992 995. 37003 11 55 67 136 361 374 404 439 462 551 566 569 583 588 725 737 771 823 841 875 881 955. 38131 140 221 309 340 379 438 477 532 667 678 701 783 787 808 844 901 939. 39133 148 264 302 510 565 629 731 796 799 852 917 957 979 997.

40013 86 170 215 318 402 446 457 586 626 635 648 714 737 825 903 941 999. 41026 78 98 254 263 361 447 558 560 639 706 918 932 936 998. 42006 10 50 65 68 97 114 176 177 260 342 408 433 525 562 582 598 632 708 781 798 814 873 875 957 989. 43080 211 264 274 277 306 474 515 618 628 640 661 714 725 860 867 898 902 967 991 997. 44000 95 132 349 374 469 476 582 640 668 670 671 835 836 956 975. 45033 97 120 169 178 289 386 415 482 489 490 507 553 580 583 602 648 711 782 863 946 989 999. 46052 105 113 115 182 246 270 290 407 467 502 528 585 675 713 801 883. 47031 151 155 268 302 385 397 509 527 563 603 617 631 712 967. 48015 118 124 241 360 399 418 435 451 462 524 588 814 848 867 850 928 934 947. 49008 86 113 393 470 583 614 702 713 731 760 786 813 929 976.

50259 362 418 512 530 614 642 650 706 726 766 779 782 796 820 823 839 893 926 975. 51174 222 263 314 484 638 659 707 792 808 858 970 936 946 957. 52011 13 84 106 154 193 312 403 420 453 478 620 622 660 755 808 819 898 974. 53094 99 180 299 323 332 345 355 388 663 779 856 857 986. 54268 303 314 349 405 600 613 681 695 732 803 824 903 923 950. 55004 9 20 37 160 173 184 200 272 283 291 355 397 517 530 552 574 625 627 753 758 771 775 778 788 805. 56062 133 157 202 220 305 382 388 405 437 525 600 631 636 642 686 851 862 869 946 965. 57035 117 147 160 346 364 372 392 452 568 598 647 781 809 949 958. 58059 102 187 211 250 271 298 389 419 423 448 496 662 726 771 777 825 877 893 952. 59054 144 153 160 233 292 394 507 551 694 695 749 941.

60050 61 121 176 178 205 217 236 341 354 403 422 423 526 561 591 592 607 719 809 821 846 910 998. 61001 36 49 58 109 140 225 253 277 278 331 351 390 393 614 688 704 863 894. 62099 147 175 325 347 352 421 459 483 502 523 531 567 606 691 699 747 797 852 858 871 917 935 970 977 979 982. 63015 30 81 133 136 153 213 259 341 379 470 476 507 521 603 608 633 635 649 783 887 988. 64035 48 91 196 201 218 310 417 436 438 471 538 541 611 699 769 810 891 977. 65004 69 76 133 135 232 358 400 426 460 480 505 583 639 654 753 804 879. 66002 6 18 58 79 111 144 157 184 206 207 310 334 420 514 571 593 646 691 692 706 763 764 914 928 934 971. 67028 37 136 165 303 353 410 426 447 530 546 550 555 777 858 930 984. 68012 19 48 55 69 98 118 174 329 424 437 472 482 486 502 503 538 620 649 666 691 743 824 850 943 953 983. 69005 43 48 53 130 182 359 400 669 755 893 934 955.

70183 193 264 267 278 307 356 403 413 426 535 650 663 724 782 784 850 874 916 981 991. 71013 34 165 189 235 238 252 295 303 329 420 427 433 604 621 760 786 789 815 816 845 878 912 992 997. 72004 17 34 270 279 363 366 420 426 464 471 484 554 573 574 676 782 788 809 848 850 892. 73018 80 98 172 188 223 232 285 317 377 393 421 486 545 579 649 708 731 784 793 815. 74144 247 313 358 369 381 512 538 542 583 630 667 710 718 773 791 938. 75054 106 124 127 365 395 424 481 532 540 650 740 795 931 939 983 984. 76033 34 117 145 174 214 240 243 282 371 438 459 511 566 583 622 762 819 871 899 968 973. 77024 39 78 139 235 247 262 306 320 372 459 513 528 562 569 605 666 700 758 759 904 988. 78068 77 140 144 149 204 515 531 649 666 730 741 776 778 869 891 937. 79002 134 230 322 419 502 512 528 568 616 654 687 698 719 777 879 880.

80088 297 304 380 403 446 484 507 522 562 573 637 694 719 722 740 823 856 862 990 999. 81100 149 185 209 338 557 588 637 657 721 797 826 839 892 893. 82065 79 151 173 230 236 353 430 490 542 545 550 627 631 717 788 849 971 991. 83021 161 209 345 401 478 486 515 650 675 731 749 808 812 860 867 883 887 915 978 989. 84158 162 173 327 340 375 437 471 495 590 632 657 670 729 738 761 763 766 769 808 822 938. 85000 16 47 69 99 110 114 205 294 433 456 623 761 852 887 954 998. 86076 179 291 314 424 537 558 588 623 648 657 717 783 803 808 809 831 842 879 890 915 919 960 991. 87041 51 229 254 257 280 324 326 373 482 497 535 555 604 738 819 848 943. 88212 280 392 400 423 434 492 502 527 629 680 915 991. 89004 23 229 245 311 467 488 523 600 703 705 759 796 805.

90169 173 226 259 297 300 326 358 391 407 492 735 744 783 786 946 979 981. 91066 272 450 477 499 561 585 596 603 618 680 811 821 925. 92040 54 128 199 219 229 233 353 370 379 418 456 476 530 603 756 855 877 884 981 991 993. 93097 116 117 157 170 198 202 221 227 267 291 294 312 442 488 542 659 664 671 723 734 757 825 903 931 947 968 985. 94048 56 138 157 170 209 266 330 355 474 563 585 614 623 692 734 801.

Ziehung vom 13. August.

1 Haupt-Gewinn von 10000 Thlr. auf No. 21142.
1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 56948.
2 Gewinne von 600 Thlr. auf No. 32429 36832.
2 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 79043 93079.

5 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 31434 41195 53406 63209 89513.

7 Gewinne zu 80 Thlr. auf No. 57723 61010 65194 67273 67295 69880 72031.

20 Gewinne zu 60 Thlr. auf No. 4244 9438 12839 14419 15618 17347 24410 29105 32966 41220 41607 60695 62588 62839 66753 70971 76076 77245 77277 93751.

37 Gewinne zu 50 Thlr. auf No. 284 7369 8848 10369 17827 19174 26463 27577 30217 31343 32056 32257 33403 33666 41786 42593 45673 47629 48964 49719 53648 53980 56045 56254 56585 57023 61442 63122 63164 65319 70203 75322 76845 76920 78456 83845 93426.

99 Gewinne zu 40 Thlr. auf No. 635 1646 2413 2442 6903 7013 7038 7666 8394 9303 9360 10375 11936 13029 14129 15629 16624 18904 18965 19032 19372 21282 21929 22788 24216 24826 24999 25280 25953 26940 28212 28795 32218 32519 32550 32692 32871 33908 34209 35196 35218 39449 39496 39564 41803 42144 42181 42771 44688 44961 45778 46441 46850 47030 47257 47854 49207 50465 51372 51417 51376 51652 51730 52031 52657 53528 54468 55918 56210 57449 61322 64506 66405 66490 66953 67985 74126 77358 77398 77766 78345 78728 80478 80698 81271 83384 83873 86199 86277 86504 85739 88761 89000 90953 91290 92610 93123 93396.

(Fortsetzung folgt.)

Hirschberg, den 13. August 1862.

Nach mehreren Tagen großer Hitze haben wir einen schroffen, an den Spätherbst erinnernden Temperatur-Wechsel gehabt, heute früh 6 Uhr zeigte der Thermometer nur 3 und noch um 8 Uhr nur 8 Grad Wärme.

Auf der Felsenkeller-Restauration concertirte heute die schottische Glockenspieler-Gesellschaft Sawyer, welche sehr gut gefielen; dieselben entwickeln eine ungemeine ganz interessante Gewandtheit in Handhabung der Metallglocken und führten die Musikstücke u. a. den Chopin'schen Trauermarsch, den Radetzkymarsch ꝛc. sehr exact aus. Wie wir hören, werden dieselben künftigen Sonntag noch ein Concert geben.

Morgen und Sonntag giebt der bekannte Herr Bellachini, unstreitig der gewandteste „Zauberkünstler", den wir gesehen haben, Vorstellungen in Warmbrunn. Derselbe wird dem Vernehmen nach Sonnabend auch hier eine Soirce veranstalten; jeder Besuchende wird seine Erwartungen gewiß übertroffen finden. — Künftige Woche wird Herr Professor Forster aus London seine Nebelbilder, etwas in der Art hier noch nie Dagewesenes und bis jetzt noch Unerreichtes, hier zeigen; wir verweisen auf die im heutigen Blatt enthaltene Kritik aus Hamburg.

Heute früh fand in dem benachbarten Dorfe Cunnersdorf die Grundsteinlegung des neu zu erbauenden Schulhauses statt, womit eine religiöse Feier verbunden war.

Bei einem Neubau auf der äußeren Schildauer Straße fanden die Maurer unter der Tenne einer abgetragenen Scheune drei menschliche Gerippe, sowie ein Beutelchen mit werthlosen Münzen aus dem 17. Jahrhundert, fast sämmtlich aus den Jahren 1620 bis 1635. Dieselben dürften wohl seit dem 30jährigen Kriege dort liegen.

Herr Sommer auf der Schneekoppe

hat nun zum dritten und wahrscheinlich auch allerletzten Male sein Gasthaus 5000' über der Meeresfläche vollendet und gedenkt Sonntag über acht Tage, mit allem dort oben möglichen Pomp, dasselbe einzuweihen und die Festlichkeit durch ein dem Gebirge würdiges Riesenfeuerwerk à la Friese zu verherrlichen, was wir uns blos, um etwaige Irrthümer zu vermeiden, zu erwähnen erlauben. Kaum dürfte jedoch in Deutschlands Gauen ein Feuerwerk so viele Zuschauer zählen, als das riesige Friese'sche am 24. d. Mts. rund um die Koppe herum zu erwarten hat, weßhalb wir nicht wünschen, daß Jupiter in vorurweltlicher Launenhaftigkeit dem lieben Aeolus die Höhlen schließen und dem garstigen, stets um- und benebelten Notus befehlen wird, uns mit Regen zu überschütten. Möge Herrn Sommer für seine kühnen und gewagten Unternehmungen, wodurch er sich vorzüglich um das gebirgsreisende Publikum sehr verdient gemacht und jedenfalls dessen Anerkennung verdient hat, das schönste Wetter begünstigen und nicht nur zur Einweihung, sondern auch später das Glück, dieser Gott der Erde, stets begleitet vom Zufall, ihm zur Seite stehen. Denn kaum dürfte sich ein zweiter finden, der, wie Herr Sommer, nach wiederholter Feuerprobe, dennoch es wagte, hoch oben den Rest seiner Habe in die Wagschaale zu legen und unter Kummer und Sorgen ein Werk zu vollenden, das jeden Augenblick noch obendrein den Launen böser Wetter und Menschen preisgegeben ist. Unterlasse man daher nicht vorerst auf die Koppe zur Einweihung zu steigen und zwar ohne Furcht und Zagen, denn wir können nicht glauben, daß der niederträchtige, menschenfressende Lykaon, welcher einstmals vom Jupiter zur Strafe in einen Wolf verwandelt wurde, nun vielleicht wegen zunehmender, moderner Sittenlosigkeit als ein ganz gemeiner „gelblicher" *) Köter verdammt ist, auch noch nach einem gründlichen Fußtritt in Nr. 65 d. Bl., sich fernerhin in der Nähe der Brotbaude herumzutreiben, um nach Gebirgsreisenden beiderlei Geschlechts — so eine Kanaille hat mitunter gar absonderlichen und guten Appetit und Geschmack — zu schnappen.

Das neue Gasthaus auf der Schneekoppe wurde unter Leitung des sehr tüchtigen Maurermeisters Herrn Kahl in Arnsdorf, dessen Leistungen bereits durch den vorzüglichen Bau der Richter'schen Papierfabrik in Kunnersdorf anerkannt sind, gefertigt und vollendet; möge es recht lange ein sicherer Schutz und Obdach für alle Besucher der Riesenkoppe auch noch nach hundert Jahren den Gründer und den Meister loben.

E.

*) Hinter dieser Farbe steckt doch immer Neid, Hinterlist und Tücke.

---

* **(Professor Forster.)** Auf seiner Durchreise nach Breslau beabsichtigt Herr Professor **Forster** aus London zwei Vorstellungen mit seinen berühmten **Nebelbildern** in Hirschberg zu veranstalten. Es geht denselben ein so glänzender Ruf voraus, daß wir mit Vergnügen Veranlassung nehmen, auch unser Publikum auf sie aufmerksam zu machen. In allen Städten, wo dieselben zur Schau gestellt waren, wie z. B. in Hamburg, Dresden ꝛc., spricht sich die Kritik dahin aus, daß diese Bilder einzig in ihrer Art sind; so berichtet unter Anderem die „Hamb. Reform" folgendermaßen darüber:

„Professor Forster aus London, dem kunstliebenden Publikum schon von seiner früheren Anwesenheit her vortheilhaft bekannt, giebt im Logensaal am Valentinskamp Vorstellungen der berühmten **Dissolving Views** (Nebelbilder), die sich allabendlich eines ungemein zahlreichen Besuches erfreuen. Gewöhnlich sind die Sitzplätze schon Vormittags ausverkauft, und ist es mehrere Male vorgekommen, daß Abends auch keine Stehplätze mehr zu haben waren, und Spätkommende

auf den folgenden Tag vertröstet werden mußten. Mr. Forster's Leistungen rechtfertigen aber auch den ihm von England vorausgegangenen Ruf vollkommen. Seine Bilder gehören zu den größten und besten, die es giebt, und er arbeitet mit Apparaten, wie sie nur die Fortschritte der Optik und Mechanik unserer Tage ermöglichten. Aber die vollendete Technik ist es nicht allein, was seine Vorstellungen empfehlenswerth macht. Die Wahl und die Zusammenstellung der Bilder, die er zur Schau bringt, zeugen von Geschmack, Kenntniß und Plan. Die erste Abtheilung macht uns mit den berühmtesten Kunstbauten des Alterthums bekannt. Die ägyptischen Denkmale, die wir zu sehen bekommen, haben in Liverpool, wo sie in St. Georges-Hall zuerst gezeigt wurden, so viel Sensation erregt, daß die englischen Zeitungen einstimmig von ihrem Lobe wiederhallten, und werden auch hier mit lautem Applaus begrüßt. Der Caleb'sche Tempel, bei Tag und dann bei Mondbeleuchtung, rief einen wahren Beifallssturm hervor. In der zweiten Abtheilung kommen meist geeignete Scenen aus Dramen und Opern und einige pittoreske landschaftliche Partieen zur Vorführung. Mehrere davon sind, um der damit kombinirten Mechanik willen, besonders merkwürdig. So die beweglichen Figuren der Dinorah und ihrer Ziege, ferner Romeo und Julie, die Sturmscene auf der Nordsee, Rembrand's Wassermühle u. A. Die Nonnenbeschwörung aus „Robert der Teufel", Saul's Hexe von Endor und die Macbeth'sche Hexengruppe verdienen um ihrer überraschenden Lichtwirkung willen Erwähnung. Unter den historischen Bildern und Phantasiestücken der dritten und vierten Abtheilung erscheinen einige von trefflicher Plastik, die sie lebenden Gestalten täuschend ähnlich macht (Charlotte Corday, Mary Jane Gray, des Hauses und des Feldes Segen, Amor und Psyche). Unter den zum Schluß gebotenen komischen Tableaus und Chromatropen zeichnen sich viele durch muntere Laune und überraschendes Farbenspiel aus — Der Besuch der Forster'schen Vorstellungen gehört jedenfalls zu den Unterhaltungen, die eben so viel Nutzen als Vergnügen gewähren, zumal durch die den Bildern hinzugefügten Erklärungen eine Menge interessanter und wichtiger geschichtlicher Thatsachen in Erinnerung kommen."

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 6. bis 7. August. Frau Rittergutsbes. v. Bojanowska n. Fam a. Rogazewo. — Frau v. Leska a. Posen. — Frau Kaufm. Ohnstein a. Friedeberg a/O. — Herr Pincas, Kfm., a. Neusalz a/O. — Herr Dr. Malecke, Univ.-Prof., a. Lemberg. — Herr Günther, Kreisger.-Rath, a. Bromberg. — Frau Trib.-Richter, Kaufm. Ziegler, n. Fam. a. Warschau. — Herr Dr. Lewald, prakt. Arzt, n. Fam.; Herr Heil, Maler, n. Familie; sämmtl. a. Breslau. — Frau Pastor Ehlers n. Tochter a. Liegnitz — Herr v. Sebottendorf, Prem.-Lieut. im 3. Pos. Inf.-Reg. Nr. 58, a. Glogau. — Herr Falkson, Kaufm., a. Berlin. — Herr Hirschstein, Kaufm., a. Trachenberg. — Herr v. Micki, Gutsbes., a. Ostrowick. — Frau Laband a. Breslau. — Frau Gastw. Bittermann a. Neuhammer.

Vom 7. bis 8. Aug. Herr Graf Hoverden, Kgl. Kammerherr, a. Breslau. — Herr Wlodzimierz, Gutsbes., a. Kietnav. — Herr Mitscherlich, Arzt, a. St. Petersburg. — Herr v. Francois n. Fam a. Sorau. — Herr v. Kalkreuth, Rittmeister, n. Frau u. Tochter a. Lüben. — Herr Linke, Apotheker, n. Sohn a. Sagan. — Herr Jäckel, Rechn.-Rath, a. Posen. — Herr Dr. Meisner, Stabsarzt, n. Frau u. Fam. a. Krotoczin. — Frau Oberamtm. Jurock a. Schlottnig. — Herr Hanschke, Bunt-Papierfabrikant; Herr A. Hecht n. Fam.; Frau Jungmann; Herr Dressel, Bäckermeister; sämmtl. a. Breslau. — Frau Tuchm. Böhm a. Crossen. — Herr Stewig, inv. Unteroffizier, a. Lorzendorf.

Familien-Angelegenheiten.

Verlobungs-Anzeige.

7084. **Friedericke Hirschstein,**
Alexander Dinkel,
empfehlen sich als Verlobte.
Warmbrunn und Raudten,
den 14 August 1862.

7000. **Verbindungs-Anzeige.**

Die am 5. August in Linda vollzogene eheliche Verbindung unserer einzigen Tochter **Elisabeth** mit dem Königl. Kreis-Gerichts-Bureau-Assistenten Herrn **Starke** in Lauban beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Oberpfarrer **Entel** nebst Frau.

Als Neuvermählte empfehlen sich
J. G. Starke,
E. Starke, geb. Entel.

Entbindungs-Anzeige.

7065. Am 12. August, Abends 9¾ Uhr, wurde mein liebes Weib, **Auguste** geb. **Seidel**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches allen Bekannten und Freunden ergebenst anzeigt:

Hirschberg den 14. August 1862

Lud. Gutmann,
Bandagist u. Handschuhmacher.

7090 Todes-Anzeige.

Nach langen und schweren Leiden entschlief sanft am 8. d. M., Vormittags ½12 Uhr, meine innigstgeliebte Gattin **Christiane** geb. **Künzel.**

Landeshut, den 11. Aug. 1862. **Robert Siegmund.**

7039. Todes-Anzeige.

Den 11 d. Mts. Abends ¾9 Uhr entschlief nach jahrelangem Leiden meine gute innig geliebte Frau **Henriette Charlotte,** geb. **Lannte,** in dem jugendlichen Alter von 26 Jahren 7 Monaten und 4 Tagen. Tiefbetrübt zeigt dies Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an:

Langenau bei Lähn, den 14. August 1862.

T. L. Reimann.

7033. **Denkmal der Liebe**
für
Emil Alexander Engmann,
Königl. Post-Expeditions-Gehülfen.
Gestorben in Breslau den 17. August 1861.
In dem frühen Alter von 18 Jahren 5 Monaten.

Dort, in der Ferne, schläfst Du still
Ein Jahr schon, Dein Andenken
Verlischt nicht, bis ein höh'rer Will'
Auch uns ins Grab heißt senken.
Dort harrst Geliebter, Bruder, Sohn,
Du unsrer nun an Gottes Thron;
Empfängst der treuen Liebe Lohn!

Bernstadt u. Friedeberg a. O.
Die Hinterbliebenen.

*

6997. **Nachruf**

am Grabe unseres theuren, viel zu früh dahin geschiedenen Schwagers, des Bauergutsbesitzers

Gottlieb Döring

zu Ober-Groß-Hartmannsdorf bei Gröditzberg, gestorben den 2. August 1862 im kräftigen Mannesalter von 42 Jahren.

Ruh' sanft, Du theures Schwagerherz,
Dein Tag'werk ist vollbracht,
Du hast gesorgt in Freud' und Schmerz
Mit Lieb' stets für die Deinen,
Drum nahm nach treu vollbrachtem Lauf
Dich Gott in Frieden zu sich auf.

Dort wird der Treue Lohn Dein sein,
Auf ewig Dein die Kron'!
Dort wird Dein Heiland Dich erfreu'n
An seinem Gnadenthron;
Dort wirst Du uns entgegen geh'n
Am frohen sel'gen Wiederseh'n!

Gewidmet von seinem trauernden Schwager und Schwägerin
Gottlieb Peisker, Müllermeister,
Ernestine Peisker geb. Hoberg.

Wiesenthal bei Lähn, den 5. August 1862.

6991. **Liebevolle Erinnerung**

an unsern am 3. August d. J. früh ¼8 Uhr in dem Alter von 31 Jahren 3 Monaten 8 Tagen im Herrn sanft entschlafenen innigst geliebten Gatten, Vater, Sohn und Bruder, den Freibauergutsbesitzer

Carl Gottfried Rudolph

in Neudorf am Gröditzberge.

O wie sanft bist, Theurer, Du geschieden!
Ja, Dein Tod hat Sterben uns gelehrt.
Engel trugen Deine Seel' zum Frieden,
Als Dein brünstig Flehen war erhört.

Herz, das immer ohne Falsch' geschlagen
Für die Gattin und der Kinder Paar,
Hörst hier nicht der Deinen Trennungsklagen,
Bist nun frei von aller Sorg' und Qual;

Herz, das sterbend noch hat hochgeschätzet
Vaters Lieb' und der Geschwister Treu,
Dein Erkalten hat sie tief geschmerzet,
Dein Gedenken bleibt bei ihnen neu;

Herz, das nach der Mutter heiß verlanget,
Nach den lieben Kindern hingeblickt,
Die im Himmelssaal schon angelanget,
O, wie hat Dich's Wiedersehn entzückt!

Herz, das Gott für uns hat angerufen,
Weinend, dankend, betend flehen wir:
Bis zu Gottes Gnadenthrones Stufen
Ew'ger Liebessegen folge Dir!

Ruh sanft! schlaf wohl! bittre Trennungsschmerzen
Geben Hoffnung uns zum Wiedersehn;
Wehmuthssehnen füllet unsre Herzen,
Bis verklärt wir froh Dich wiedersehn.

Die Hinterbliebenen.

7038. **Trauernde Cypressen**

auf das frühe Grab unsers theuren hoffnungsvollen Enkelsohnes

Heinrich Schumann.

Geb. den 24. Juni 1859. Gest. den 17. August 1861.

Schon ist ein Jahr im bangen Schmerz entschwunden,
Seit dem das Grab Dich theuren Heinrich deckt.
Kaum hattest Du des Lebens Glück gefunden,
So ward von Gott Dir schon das Ziel gesteckt.

Blüthen fallen oft im schönsten Lenze
Durch den Sturm entblättert fruchtlos ab,
So sinkt auch im Glanz der Morgenröthe
Manche Knospe schon sehr früh ins Grab.

Vernichtet sind uns all die schönen Blüthen
Der Hoffnung, die so viel in Dir versprach,
Die treu zu pflegen, freudig wir uns mühten
Und die so schnell die Hand des Todes brach.

Schlummre bis zum Auferstehungsmorgen
Im kühlen Grabe lieber Heinrich Du,
Unsern Blicken bleibet Gottes Rath verborgen,
Bis Du verkläret uns entgegen eilst.

Hirschberg u. Herischdorf den 17. August 1862.

Ehrenfried Latzke,
Rosina Latzke,
Christiane Schumann, } als Groß-Eltern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superintendentur-Verwesers und Diakonus Werkenthin (vom 17. bis 23. August 1862).

Am 9. Sonntage n. Trinit.: Hauptpredigt und Wochen-Communion: Herr Superintendentur-Verweser u. Diakonus Werkenthin.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Getraut.

Hirschberg. D. 11. Aug. Wittwer August Bihn, Hausbes. u. Handelsmann in Gotschdorf, mit Jgfr. Henriette John aus Pätzelsdorf.

Schmiedeberg. D. 6. Aug. Herr Jul. Herrmann Höpper, Hausbes. u. Messerschmiedmstr., mit Jgfr. Marie Aug Hammer.

Schönau. D. 3. Aug. Jggs. Christian Gottlieb Speer, Stellbes. in Probsthain, mit Jgfr. Karol. Henriette Hoffmann aus Reichwaldau. — D. 10. Rudolph Aug Fleischer, Maurer, mit Johanne Dorothea Lehmberg aus Wiesau b. Bolkenhain.

Landeshut. D. 11. Aug. Joh. Gottfried Hornig, geschw. Bergmann, mit Johanne Christiane Ludwig aus Krausendorf. — Eduard Julius Scholz, Handelsmann zu Alt-Weisbach, mit Johanne Karoline Drescher das.

Geboren.

Hirschberg. D. 17. Juli. Frau Riemermstr. Zölisch e. T., Auguste Anna. — D. 19. Frau Registrator u. Secretair Stumpe e. S., Arthur Bruno Oscar. — Frau Fabrik-Werkmstr. Bolle e. T., Helene Emilie. — Frau Schneidermstr Fromm e. T., Anna Bertha Auguste Mathilde. — D. 24. Frau Gasthofbes. Böhm e. T., Flora Bertha Fanny Martha.

Grunau. D. 29. Juli. Frau Böttcher Gottwalt e. T., Anna Marie Emma.

Kunnersdorf. D. 30. Juli. Frau Inwohner Mosig e. S., Robert Oswald.

Straupitz. D. 29. Juli. Frau Gutsbes. Dierke e. S., Karl Emil Gustav. — Frau Ackerbes. u Leinwandhändler Dittmann e. S. Robert. — D. 2. Aug. Frau Inw. Siebeneicher e. T., Ernestine Pauline.

Schwarzbach. D. 12. Juli. Frau Schneidermstr. Ziegert e. S., Julius Paul.

Eichberg. D. 16. Juli. Frau Fabrik-Faktor Schaffrath e. S., Ernst Friedrich Otto.

Warmbrunn. D. 12. Juli. Frau Schuhmacher Kiefer e. S., Karl Wilhelm Max, welcher am 4 Aug. starb. — D. 13. Frau Kaufm. u. Kirchenrathsmitglied Schneider e. S., Wilhelm Robert Friedrich Rudolph Otto. — D. 18. Frau Hausbes. u. Tischlermstr. Martini e. S., Otto Gustav Hugo Karl.

Schmiedeberg. D. 6. Aug. Herr Pastor Schenk e. T. — D. 10. Frau Fuhrmann Klose in Arnsberg e. S.

Schönau. D. 27. Juli. Frau Freibauergutsbes. Raupach in Ober-Röversdorf e. S., Julius Herrmann. — D. 28. Frau Schmiedemstr. Höpe in Reichwaldau e. S., Ernst Friedrich Wilhelm. — Frau Schneidermstr. Schäfer in Alt-Schönau e. S., Karl Heinrich August.

Landeshut D. 6. Aug. Frau Director Walch zu Leppersdorf e T. — D. 7. Frau Gastwirth Stemler zu Reichhennersdorf e. S.

Goldberg. D. 21. Juli. Frau Posamentier Kretschmer e. T., Henriette Wanda Maria. — D. 24. Frau Tagearb. Sübert e. T., Anna Emilie Pauline. — D. 7. Aug. Frau Tagearb. Rickert e. S., August Gustav Robert.

Gestorben.

Hirschberg. D 8. Aug. Marie Louise Emma, Tochter des Handelsmann Hrn. Johnscher. 11 J. 8 M.

Grunau. D. 6. Aug Ernst Oswald, Sohn des Handelsmann Hrn. Hinke, 14 T. — D. 9. Ernst Heinrich, Sohn des Inw. Fischer, 3 M. 19 T. — D. 10. Ernst Robert, Sohn des Ackerbes. u. Handelsmann Hrn. Rülke, 1 M. 26 T.

Kunnersdorf. D. 10. Aug. Ernst Max, S. des Oekonom Hrn. Panning, 7 M. 20 T. — D. 12. Marie Pauline, Tochter des Inw. Weißig, 9 M 22 T.

Straupitz D. 9. Aug Karl Wilhelm, Sohn des Gärtner Opitz, 16 J. 6 M. 7 T.

Gotschdorf. D. 9. Aug. Johann Karl Maiwald, Inw., 56 J. 4 M. 12 T.

Schmiedeberg. D. 6. Aug. Herr. Friedrich Wilh. Aufinger, Schuhmachermstr., 43 J. 7 M. 9 T. — D. 10. Herr Christian Gottfried Großer, Tischlermstr., 78 J. 7 M. 10 T. — Marie Pauline, Tochter des Schullehrer Hrn. Döring in Buschvorwerk, 9 T.

Schönau. D. 30. Juli. Anna Pauline, Tochter d Böttchermeister Wittwer in Alt-Schönau, 8 M. 10 T. — D. 8. Aug. Wittwe Marie Rosine Neumann gb. Strähler in Ober-Röversdorf, 68 J.

Landeshut. D. 5. Aug. Frau Juliane Rückert geb. Brendel aus Vogelsdorf 43 J. — D. 6. Frau Friederike Rosine Berger geb. Mende, 52 J. 8 M. 14 T. — D. 8. Frau Christiane Juliane Siegemund geb. Künzel, 62 J. 5 M. — D. 9. Marie Auguste Pauline, Tochter des Freihäusler Reuschel zu Nied.-Zieder, 7 J. 9 T. — D. 10 Marie Bertha Tochter des Inw. u. Mühlenbauer Berger zu Vogelsdorf, 5 J. 8 M. 1 T.

Goldberg. D. 4 August. Frau Schuhmacher Scheel geb. Anders, 54 J. 11 M. — D. 5. Heinrich Aug. Reinbold, Sohn des Stellpächter Pietsch, 9 M. 19 T. — D. 7. Tochter des Tagearb. Mertin, 1 J. 6 W. — D. 8. Agnes Emilie Louise, einz. Tochter des Schlosser Philipp, 6 J. 5 T.

Hohes Alter.

Schmiedeberg D. 7. Aug. Fräul. Karoline Dorothea Tück aus Berlin, 84 J 21 T.

7003. **Der schlesische Central-Enthaltsamkeits-Verein gedenkt, so Gott will, sein Jahresfest Dienstag d. 19. d. M., von früh 9 Uhr an, im Rettungshause zu Schreiberhau feierlichst zu begehen, und werden hiezu alle Freunde des Reiches Gottes zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst, in der Liebe Jesu, eingeladen. Die folgenden Tage finden die Verhandlungen der General-Versammlung statt.**

7001. Zur freundlichen Theilnahme an der auf den **20.** August d. J., Vormittags nach **9** Uhr, in Linda abzuhaltenden Jahresfeier des Missions-Hülfs-Vereines am oberen Queis werden alle Freunde der Mission hierdurch ergebenst eingeladen.

Das Comité des Vereines.

Wohlthätigkeit.

Für die Abgebrannten zu Hindorf gingen ferner ein: 24) Für ein Inserat, welches nicht Aufnahme fand, nach Bestimmung des betr Einsenders, 15 sgr. 25) Tischlermstr. Herr Liebig 5 sgr. 26) Brauermeister Herr Strauß 15 sgr. 27) Pr. Post aus F. unbenannt 1 rtl. 28) Herr Friedrich Kubig, Strickgarnverfertiger hier, 1 rtl.

Fernere Beiträge nimmt an die Expedition des Boten.

6994. **Theater in Warmbrunn.**

Sonntag, den 17. August, auf Verlangen: **Orpheus in der Unterwelt.** Opern-Burleske mit Tanz in 4 Abtheil. von Hector Cremieux. Musik von Offenbach.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7098. Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir die bisher theils unserseits, theils Seitens der Königl. Regierung zu Liegnitz erlassenen Verordnungen vom 6 Dezember 1846, 11. Juli 1850 und 23. Mai 1853, den Wochenmarkt-Verkehr hierselbst betreffend, zur genauen Befolgung wiederholt in Erinnerung. Dieselben lauten dahin:

1) Der Wochenmarkt-Verkehr (Verkauf der Wochenmarkts-Artikel) beginnt früh um 8 Uhr, bezüglich der Getraidehändler in den Wintermonaten (1. November bis 30. April) früh um 9 Uhr und endet um 12 Uhr Mittag.

2) Jedes Kaufgeschäft auf dem Markte, welches vor dem Anfange des erlaubten Markt-Verkehrs stattfindet, hat nach dem Regierungs-Rescript vom 6. Dezember 1846 für den Käufer eine Geldstrafe bis zu 20 rtl., oder im Unvermögensfalle verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zur Folge.

3) Bei gleicher Strafe darf Niemand an den Markttagen (für Grünzeug und Garn des Mittwochs, für alle sonstigen Wochenmarkt-Artikel des Donnerstags jede Woche) Gegenstände, welche zum Marktverkehr gehören und von

außerhalb hierher eingebracht werden, auf anderen als auf den dafür bestimmten Marktplätzen (conf sub Nr. 5) auch nicht vor oder in den Thoren hiesiger Stadt kaufen.

4) Eine gleiche Strafe nach § 167 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung verwirken auch diejenigen Marktfieranten von auswärts, welche nicht sofort nach dem Wochenmarkt-Schluß (12 Uhr Mittag) bis 1 Uhr Nachmittag ihre Verkaufsstände, Körbe, Radwern, Wagen und dergleichen vom Marktplatze wegschaffen, überhaupt ihre Waaren auf anderen Marktplätzen als den (sub Nr. 5) zum Verkauf bestimmten auslegen.

5) Die für den Marktverkehr bestimmten Plätze sind:
   a) für Getraide und Hülsenfrüchte die Südseite des Marktes, gegenüber den Fleischbänken bis an die Garküche und von dieser bis zur Klose'schen Fleischbank, auch die Kornlaube,
   b) für Topfwaaren entlang der Fleischbänke, 6 Fuß von denselben bis zur Garküche,
   c) für Federvieh der Platz vor der Südseite des Rathhauses bis an die Hauptwacht,
   d) für Backwaaren und Wild der Raum vor dem Rathskeller,
   e) für Fische der Platz vor der Hauptwacht,
   f) für Butter, Eier, Käse die Butterlaube,
   g) für Garn die Garnlaube,
   h) für Kartoffeln der Platz vor der Annakirche,
   i) für Gemüse aller Art die Nordseite des Marktes vom Gasthofe „zum Schwerdt" an bis zur Gerichtsgasse und rechts in dieser,
   k) für Obst die Kirchgasse,
   l) für Brennholz der Marktraum vor den Federvieh- und Topfhändlern.

Hirschberg, den 11. August 1862.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

Oeffentliche Bekanntmachung.

6990. In der Kaufmann Kuno Wander'schen Concurs-Sache von Hermsdorf u. K. sollen 21 als uneinziehbar bezeichnete Forderungen, im Gesammt-Betrage von 142 Rthlr. 9 Pf., einzeln und erforderlichen Falls im Ganzen im Wege der Auction an den Meistbietenden, jedoch ohne Gewährleistung für die Richtigkeit und Sicherheit der Forderungen, verkauft werden, und ist hierzu Termin

am 2. October c., Vormittags 11 Uhr,

in unserem Parteienzimmer No. 1 vor dem Commissar des Concursus, dem Königlichen Kreis-Gerichtsrath Herrn Gomille, anberaumt.

Die nähere Bezeichnung und Beschreibung der Forderungen, sowie die Beweismittel dafür, soweit solche vorhanden, liegen an der Gerichtsstelle zur Einsicht bereit.

Hirschberg, den 7. August 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

4840. Freiwilliger Verkauf.

Das den Erben des Kürschnermeister Pfitzner gehörige sub Nr. 232 des Hypothekenbuches der Stadt Löwenberg eingetragene Haus mit 4 Metzen Bier, abgeschätzt auf 1555 rtl. 7 sgr., soll auf Antrag der Erben

am 2. September c, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, wozu bietungs- und zahlungsfähige Käufer vorgeladen werden. Die Taxe und Kaufsbedingungen sind im Bureau II. des hiesigen Gerichts einzusehen.

Löwenberg, den 27. Mai 1862.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

7073 **Scharf gebrannte Ziegeln**

sind zu haben in der städtischen Ziegelei bei bequemer Abfuhr

Lähn den 14. August 1862

Der Magistrat.

6999. In dem abgekürzten Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Christian Friedrich Theodor Brüchner zu Greiffenberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 30. August 1862 einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 5. August 1862 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 18ten September 1862 Vormitt. 10½ Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Hoffmann-Scholtz im Zimmer Nro. 2. unsers Geschäftslokales anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Kunik und Bethe hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löwenberg, den 7. August 1862.

Königl Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6993. Freiwilliger Verkauf.

Die den Häusler Joseph Zinglerschen Erben gehörige Häuslerstelle Nro. 45. zu Schlaup, abgeschätzt auf 986 Thlr., zufolge der nebst Kaufsbedingungen in unserem Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 30. September c. Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle, Liegnitzer Straße, freiwillig subhastirt werden.

Jauer, den 2. August 1862.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6935. Bekanntmachung.

Die unweit Greiffenberg belegene Chausseegeld-Hebestelle Schoosdorf, welche für 1¼ Meilen Chausseegeld erhebt, soll vom 1. Octbr c. ab verpachtet werden und steht hierzu

am 28. August c. Nachmittags 3 Uhr

im Geschäftslokale des Steuer-Amts zu Greiffenberg Termin an.

Dort, wie auch bei dem Steuer-Amt Hirschberg können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungs-Bedingungen, sowie die Verkehrs- und Einnahme-Verhältnisse der Hebestelle — letztere auch bei der Hebestelle selbst — während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termine vor Beginn der Licitation eine Caution von 100 Thlr. baar oder in Preuß. Staats-Papieren von gleichem Courswerthe zu erlegen. Nachgebote werden nur bis 6 Uhr Nachmittags angenommen.

Liebau den 7. August 1862.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

7014.

Auktion.

Dienstag, als den 19. August c., von Vorm. 9 Uhr an, werden wir den Nachlaß des verst. Major **Beckers**, im Auftrage der Erben, in der Behausung des Hrn. Seifensiedermstr. **Weinrich** (Hermsdorferstr.) meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Das kauflustige Publikum machen wir besonders hierauf aufmerksam, da unter diesem Nachlaß sich brauchbare gute Meubles, bestehend in Kommoden, Bettstellen, Kleiderschränken, Stühlen, 1 Trümeau, Tischen, gehäkelten Gardinen mit Rouleaux und mehrerem Vorrath zum Gebrauch, als auch Porzellan und Glassachen befinden.

Warmbrunn, den 13. August 1862.

Das Orts-Gericht.

Zu verpachten.

7027. Die dem Dominium Nieder-Baumgarten, Kreis Bolkenhain, gehörige **Wind- u. Wassermühle** daselbst soll vom 1. Oktober c. ab verpachtet werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das **Wirthschaftsamt** daselbst und zwar täglich von 11 bis 1 Uhr Mittags.

7012. Künftigen Sonntag, als den 17. August c., Nachmittags 4 Uhr, wird das Grummet, Kraut und Runkelrüben sub Nr. 18 zu Nieder-Stonsdorf durch die Ortsgerichte und den Gerichtskretscham-Sequester **Klenner** verkauft, und der Schank im hiesigen Gerichtskretscham sub Nr. 22 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Stonsdorf, den 11. August 1862.

Die Ortsgerichte.

7051. Im Auftrage der verw. Frau Hausbesitzer **Raschke** wird der Unterzeichnete die derselben gehörigen 8½ Schffl. Aecker (im Bergfelde des früheren Baumgart'schen Gutes in den Sechsstätten gelegen) auf dem gedachten Felde selbst **Sonntag den 17. August, Nachmittags 4 Uhr,** meistbietend auf 6 Jahre verpachten. Oberamtmann **Minor.**

Pacht- oder Kaufgesuch.

6940. **Eine gut renommirte ländliche Restauration,** ohnfern einer größeren Stadt gelegen, wo möglich mit etwas Landwirthschaft, wird auf längere Zeit zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Nachweis ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten a. d. R.

7060. Verspätet.

Danksagung.

Allen denjenigen, welche bei dem Ableben unsers geliebten Gatten und Vaters, des Königl. Stabsarzt **Dr. Meyer,** uns auf so herzliche und innige Weise ihre Theilnahme bewiesen haben, sprechen hiermit den tiefgefühltesten Dank aus:

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 9. August 1862.

7095. Oeffentliche Danksagung.

Mit freudig bewegten Herzen statten wir hiermit dem geehrten Herrn **Dr. med. Sachs** hierselbst unsern innigsten wärmsten Dank ab, für die aufopfernde sorgfältige Behandlung und Errettung unseres Sohnes Otto, welcher durch die kenntnißvollen umsichtigen Verordnungen des edlen Menschenfreundes nicht allein von der jahrelangen Lähmung des einen Armes befreit, sondern auch der ebene, durch Verwundung herbeigeführte Schaden an demselben, wo bereits der Knochenfraß ansetzte, geheilt worden ist. Indem wir Herrn **Dr. Sachs** allen Leidenden bestens empfehlen können, wünschen wir, daß der allmächtige Gott denselben in seinem hohen so schweren Berufe reichlich segnen und zum Wohle der Menschheit noch recht viele, viele Jahre erhalten möge.

Hirschberg den 14. August 1862.

Die Handelsmann **Schier**schen Eheleute.

7071. Danksagung.

Innigsten Dank den edlen Menschenfreunden für die Beweise der Liebe und der Wohlthaten, welche unserer verstorbenen Mutter während ihrer langen Krankheit zu Theil wurden, so wie auch für die gütige ärztliche Behandlung des Herrn **Dr. Heberich.** Innigsten Dank den theuren Freunden und Sr. Hochwürden dem Erzpriester und Stadtpfarrer Herrn **Tschuppick**, welche die Verewigte zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Dieses hat unsere Herzen hoch erhoben und unsere Sorge um Vieles erleichtert, so daß wir unsern tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen nicht unterlassen können. Möge der Höchste unserem Wunsche nach, von Ihnen Allen ähnliche trübe Erfahrungen recht fern halten.

Hirschberg im August 1862

Karl Vietz,
Wilhelm Vietz, } als hinterlassene Söhne.

7040. Allen Denjenigen, die sich bei der Beerdigung unsrer guten Tochter und Schwester, **Emma,** sich so freundschaftlich und theilnehmend zeigten sagen wir hiermit unsern herzlichsten und innigsten Dank. Familie **Johnscher.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

7028. Der **Holz-Verkauf** in den Forsten des Dominii Nieder-Baumgarten u. Hohenpetersdorf, Kreis Bolkenhain, ist von jetzt ab dem dortigen herrschaftlichen Rentmeister Herrn **Wittig** übertragen worden und haben sich Holzkäufer nur allein an Letzteren zu wenden.

7080

Tanzunterricht in Warmbrunn.

Zu einem Privat-Cursus daselbst werden noch einige Theilnehmer gewünscht. Näheres hierüber in Warmbrunn, im Hause des Klempnermeister **Gran**, 1 Treppe, oder in meiner Wohnung (Hirschberg in den 3 Kronen). **Jäger.**

7035. Am 23. Juli c. habe ich den Webergesellen Friedrich **Essenberg** in Wigandsthal mit Worten beleidiget; da wir uns schiedsamtlich ausgeglichen und ich 10 Sgr. in die Schulkasse zahlte, so bitte ich den p. Essenberg nochmals um Verzeihung. Louise **Muzig** in Grenzdorf.

7082 Der Frau des Häusler R. Maiwald zu Cunnersdorf
Luc. 6 v. 42.
A. **Weinrich** in Herischdorf, als Bruder.

7092. Alle diejenigen, welche mir bei meinen Abgange von Krummhübel nach Buchwald noch Geld für Brot und Mehl schulden, ersuche ich hierdurch binnen 4 Wochen ihre Verbindlichkeiten zu erfüllen, widrigenfalls sie die gerichtliche Klage zu erwarten haben.

Buchwald den 14. August 1862.

C. Schmidt.

6969. **Die Gravir-Anstalt**
von
Ernst Dabruck in Liegnitz

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Gravir-Arbeiten für Pressungen in Stahl und anderen Metallen, erhaben und in die Tiefe, so wie auch aller in diesem Fache vorkommenden Artikel, als: Wappen und Siegel jeder Art, ferner zur Anfertigung der Stempel für Blumenarbeiter und aller Gravir-Arbeiten für Büchsenmacher u. s. w.

Bestellungen werden prompt und sauber ausgeführt; um geneigte Aufträge bittet

Ernst Dabruck, Graveur.

6945. **Zahnärztliche Anzeige.**

Während meiner Abwesenheit bis zum 29. d. Mts wird mein Gehülfe, Herr **Friese**, stets zur Annahme und Ausführung zahnärztlicher Funktion in meiner Wohnung gegenwärtig sein; dies zur geneigten Berücksichtigung.

Kettmann, Kgl. Assistenzarzt, prakt. Zahnarzt.
Garnison-Lazareth in Hirschberg.

6580. **Einem geehrten Publikum in und um Liebau mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß auch ich Häusler'sche Cementdächer, sowie Pappdächer decke und dabei die billigsten Preise stelle.**

Walter, Klempnermeister in Liebau.

7031. Abbitte.

Nachdem ich mich heute mit dem Weber Heinrich Riepel wegen der gegen denselben ausgesprochenen Beschuldigung schiedsmännisch verglichen habe, leiste ich hierdurch Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner übereilten Aussage.

Liebau den 10. August 1862. August Krause.

6789 **Bekanntmachung.**

Einem geehrten Publikum, so wie allen Kunden meines verstorbenen Schwiegervaters, Herrn Aumann zu Wigandsthal, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den von demselben bisher betriebenen Lederhandel heute übernommen habe und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Ich versichere, daß ich bemüht sein werde, allen Wünschen meiner geehrten Kunden nach Kräften zu entsprechen, da ich die Waaren aus denselben Quellen beziehe, aus welchen sie mein seliger Schwiegervater bezog. Wigandsthal, den 5. August 1862.

K. W. Prescher.

Zeichnen-Unterricht.

Zeichnen ist die Seele jeder Kunst und jedes Handwerks. Um aber auch dem Unbemittelten Gelegenheit zu geben, sich in seinem Fache eine festere Grundlage zu verschaffen, errichte ich auch **dieses** Jahr, vom 1. Oktober 1862 bis 1. April 1863, einen **„Zeichnen-Cursus"** für angehende Künstler jedes Faches, Handwerksgesellen und Gehülfen, welche sich in **Architectur, Figuren** (Anatomie), **Arabesken, Blumen** 2c. 2c. 2c., wie es jeder für sein Geschäft braucht, ausbilden wollen.

Der Cursus ist äußerst billig und genügen bei angestrengtem Fleiß 3 Monate. Die täglichen Uebungen dauern von früh 8 bis Abends 10 Uhr. Auf Wunsch können darauf Reflektirende Logis und Kost bei mir haben. Anmeldungen müssen spätestens einige Wochen vor Michaeli geschehen. Auch ertheile ich Unterricht in **Aquarell-** und **Oel-Malerei.** Auf frankirte Anfragen werde ich die näheren Bestimmungen angeben.

Haynau. **Carl Witte,**
6564. Theater- und Landschaftsmaler und Vergolder.

7053. **Herrn E. Thater in Hirschberg**

übertrug ich mit Genehmigung der hohen Behörden eine Agentur der

Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig

für **Hirschberg und die gesammte Umgegend**, und ist derselbe ermächtigt, **Versicherungen gegen Feuersgefahr** anzunehmen. Görlitz, den 9. August 1862.

Heinrich Cubëus, General-Agent.

Mit Bezug auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von **Versicherungen gegen Feuersgefahr**, und bin zur Verabreichung von Versicherungs-Antrags-Formularen, sowie zur Ertheilung jeder näheren Auskunft stets mit Vergnügen bereit. Hirschberg, den 14. August 1862.

Eduard Thater, Agent, wohnhaft Stockgasse No. 53.

Die Preußische Nationalversicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grundkapital von 3,000,000 Thalern u. bedeutenden Reserven,

übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Gebäude, Mobiliar, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, sowohl in Städten als auch auf dem Lande, gegen angemessen billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Bei Gebäudeversicherungen wird den Hypotheken-Gläubigern auf Verlangen vollständige Sicherheit gewährt. — Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Löwenberg 1862. **Eduard Langer,**
7030. Agent der Preußischen Nationalversicherungs-Gesellschaft.

6574. Allen nach **Breslau** Reisenden empfehle ich hiermit, nachdem ich bereits in den meisten feineren Hôtels dort logirte und somit den Unterschied empfand,

das **Hôtel de Rome,** Albrechtsstraße 17,

Eigenthum des Herrn **Edmund Astel,** auf das Angelegentlichste. Sämmtliche Zimmer und Speisen sind fein und billig.

Cajetan von Wilkowski, Rittergutsbesitzer aus Alt-Krzessice in Polen.

7025. **Ehrenerklärung.**

Zufolge schiedsamtlichen Vergleichs leiste ich hiermit dem Korbmacher Halbsguth und seiner Frau, welche ich am 4. d. M. aus Uebereilung durch ehrenkränkende Worte schwer beleidigt habe, öffentliche Abbitte und erkläre dieselben für ehrliche Leute. Benjamin Kügler.

Nieder-Würgsdorf, den 11. August 1862.

Verkaufs-Anzeigen.

6903. Eine Bockwindmühle nebst Inventarium ist bei ganz soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Tischlermeister Rösner in Striegau.

6774. Ein seit 40 Jahren bestehendes **Colonialwaaren-, Spedition- & Bank-Geschäft** ist mit Haus und vollständiger Geschäftseinrichtung sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch R. H. Fröhlich in Lauban.

7056. **Haus-Verkauf.**

Ein zwei Stock hohes massives Haus, enthaltend 11 Zimmer und einen Verkaufsladen, mehrere Stallgebäude und großen Garten, in lebhaftester Gegend Warmbrunns gelegen, soll veränderungshalber für den billigen Preis von 3200 Thlr. verkauft werden. 1200 Thlr. bleiben stehen.

Näheres ertheilt:

Warmbrunn den 16. August 1862.

Linke, Hausbesitzer und Schriftführer.

7042. Eine Stelle mit circa 23 Morgen Acker, 1/4 Stunde von Liegnitz, ist unter sehr bequemen Bedingungen zu verkaufen. Carl Hawliczek in Liegnitz, Frauenstr. Nr. 6.

7021. **Eine Schmiede**

mit etwas Acker und schönem Garten, an einer belebten Chaussee im Bolkenhainer Kreise gelegen, ist kränklichkeitshalber des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Wo? giebt Auskunft der Zirkelschmiedmeister Heinrich in Bolkenhain.

7022. **Verkaufs-Anzeige.**

Wegen vorgerückten Alters und Leibes-Kränklichkeit bin ich willens mein Haus, bestehend in Färberei und Druckerei, an zwei Seiten fließendes Wasser, mit 6 Stuben, einem Stall und einem Grasegarten, zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer Carl Spitzer in der Fabrikstadt Liebau.

7097. Haus-Verkauf.

In der Mitte Schmiedebergs ist ein massives Haus, mit Aussicht nach dem Gebirge, zu verkaufen. Dasselbe enthält 5 Stuben, 2 Gewölbe, Keller, großen Bodengelaß und Gärtchen nebst Hofraum. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere in No. 354 daselbst.

6917. Die Huffschmied Reimann'schen Erben hierselbst beabsichtigen die ihnen zugehörigen beiden Grundstücke No. 22 und 194 zu Fischbach an den Meistbietenden, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen, und soll der Verkauf auf

den 29. August c., Nachmittag von 2 Uhr ab,

im Nieder-Kretscham erfolgen Ueber die näheren Bedingungen geben zu jeder Zeit die Erben Auskunft. Zahlungsfähige Käufer werden hierzu eingeladen.

Fischbach, den 9. August 1862.

Die Dorfgerichte.

7034. **Hausverkauf.**

Familienverhältnisse halber ist ein angenehm gelegenes bequem gebautes Haus bald zu verkaufen, in welchem Krämerei betrieben wird, für ein jährl. Pachtquantum von 60 Thlr. Für den Besitzer ist dabei eine Wohnung von zwei heizbaren Oberstuben, Boden, Keller, Holzremise und Küchenbenutzung reservirt. Die Krampacht dauert bis Weihnachten 1863, wenn es Käufer und Pächter nicht anders arrangiren wollen. Kaufpreis 1100 Thlr. Anzahlung 600 Thlr.

Auskunft durch die Miethsfrau Gläser in Bunzlau.

7079 **Hausverkauf in Warmbrunn.**

Ein im besten Bauzustande befindliches Haus mit 6 heizbaren Stuben. Keller, Bodenraum und Holzgelaß, mit mehr als einem Morgen Gartenland, worin sich Obstbäume befinden, ist bald zu verkaufen und kann sofort bezogen werden.

Nähere Auskunft wird in der Frucht-Saft-Niederlage von W. Friedemann, Colonnade No. 1, ertheilt.

7089. In einer Kreis- und Garnisonstadt Schlesiens von circa 16,000 Einwohnern, Sitz verschiedener Gerichtsbarkeiten, eines Gymnasiums und Realschule ꝛc., an der Eisenbahn in einer fruchtbaren Gegend gelegen, ist ein gut rentirendes Haus auf der belebtesten Straße, nahe dem Markte, 3 Stock hoch, in welchem 2 geräumige Laden, mehrere Piecen großer Quartiere, Keller und eigener Brunnen sich befinden, wegen seiner vortheilhaften Lage und Räumlichkeit zu jedem Handlungs-Geschäft, besonders aber zu einer Conditorei geeignet, da die völlige Einrichtung dazu vorhanden, und eine Reihe von Jahren dieselbe mit Vortheil betrieben wurde, mit auch ohne Utensilien veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Nachweis ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge.

7032. Von künftigen Sonnabend den 16. c. ab ist stets wieder Brod, alle Sorten Mehl und Futtermehl hier in der Mühle, so wie in meiner Niederlage bei Herrn Korbmachermeister Wünsch zu haben.

Schmiedeberg. Brucauff, Vorwerksbesitzer.

6958. **Altes gutes Schmiede-Eisen**

in allen Sorten und **Federstahl** ist billigst zu haben bei **C. Hirschstein.** Dunkle Burgstraße No. 89.

7044. **Salon-Photogen,**

erste Qualité, wenig riechend, ist in großen und kleinen Quantitäten am billigsten zu beziehen von

C. E. Härtter & Co. Freyburg i/Schl.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze

Innere Schildauer Straße im Hause des Herrn C. G. Kosche

unter der Firma

Hugo Guttmann

ein

Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft

verbunden mit einem Lager fertiger Damengarderobe

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, einem geehrten Publikum stets nur die besten Fabrikate und die neuesten Erscheinungen im Gebiete der Mode und des Luxus vorzuführen und durch reelle und billige Bedienung das Vertrauen der mich gütigst Beehrenden zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Hirschberg in Schlesien. **Hugo Guttmann.**

Großes Lager von schwarzen u. bunten **Lyoner Seidenstoffen.** Franz. u. Wiener **Double-Shawls und Tücher,** Franz. **Batiste und Cattune.**

Hugo Guttmann

in Hirschberg in Schlesien,

Innere Schildauer Strasse im Hause des Herrn C. G. Kosche,

empfiehlt sein

Mode-Waaren-Magazin

unter Versicherung streng reeller Bedienung.

Alle Sorten Wollstoffe zu Kleidern. Großes Lager von **Tischdecken, Möbelstoffen, Gardinen** und **Weißwaaren.**

Lager fertiger Damen-Garderobe.

7055. **Alcohol absolut** zum sofortigen Auflösen von Schellack, Gummi 2c., empfiehlt **Robert Friebe.**

Attest. Bei meiner Anwesenheit in Halle kaufte ich mir ½ Dzd. **Rennenpfennig**'sche **Hühneraugen-Pflästerchen** †), ich wurde nach Gebrauch des zweiten die Schmerzen und nach Anwendung des dritten Pflästerchens das fatale Hühnerauge selbst los, und kann dies Mittel daher jedem an Hühneraugen Leidenden empfehlen.

Politz bei Gera, am 3. Juni 1857.

5306. Brager, Kunstgärtner.

†) Diese rühmlichst bekannten Pflästerchen verkauft à Stück mit Gebrauchsanweisung 1½ Sgr., à Dtzd. 15 Sgr. in Bunzlau, A. Hampel. Frankenstein, Fey & Beyer. Goldberg, H. Lamprecht. Glatz, R. Drosdatius. Görlitz, Ed. Temmler. Hirschberg, Dietrichs Wwe. Landeshut, C. Gutterwitz. Löwenberg, C. Günzel jun., Neurode, L. Schirmer. Salzbrunn, E. F. Horand. Schweidnitz, Adolph Greiffenberg. Waldenburg, C. A. Ehlert.

6992. Eine **Doppelflinte, Jagdtasche, Cartouche, Schrotbeutel** und **Pulverhorn**; ferner ein vollständiges **Reitzeug**, sämmtliche Gegenstände elegant und gut erhalten, sind billig zu verkaufen.

Näheres Friedeberg a/Q. Ring No. 35.

Eiserne emaillirte u. rohe Pferdekrippen, sowie Pferderaufen sind wieder angekommen

7081. bei **Aug. Friedr. Trump in Hirschberg.**

6791. **Trockne Lohkuchen**

verkauft, wegen Bedarf des Platzes, bis 1. October c. mit 5% Dreingabe zum alten Preise Gust. Hertzog.

6919 **20 Schock Futterlaub**

stehen zum Verkauf auf dem

Dominium Rodeland bei Keschdorf.

*

6993. **Mit Approbation der Königl. Hohen Medizinal-Behörden.**

Eduard Heger's aromatische Schwefelseife,

von dem Königl. Hohen Medizinal-Collegium von Schlesien begutachtet und von dem Königl Kreis-Physikus Herrn Dr. Alberti erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut vorzugsweise empfohlen zu Waschungen und Bädern gegen die verschiedenartigsten Hautübel, zur Conservirung des Teints, der Zähne und des Haupthaares, ist zu haben bei:

Berthold Ludewig, Robert Seifert und Mad. Spehr in Hirschberg; Mad. Wolf und C. Schubert in Bolkenhain; Mad. Reimers in Freiburg; Mad. Scoda in Friedeberg a/Q.; A Scholz in Friedland; J. Eiffler in Görlitz; Mad. Schulze u. J. H. Beer in Goldberg; C. Zobel in Greiffenberg; Louis Hagen in Hainau; Dr. Hiersemenzel in Jauer; C. Herrmann in Landeshut; C. Schmidt und G. Koschwitz in Lauban; J. C. H. Eschrich in Löwenberg; R. Essmert in Naumburg a/Q.; H. Frommann u. A. Greiffenberg in Schweidnitz; G. Opitz in Striegau; L. Luchs in Schönau; C. Golibersuch in Schmiedeberg; F. A. Mittmann in Waldenburg; C. J. Liedl in Warmbrunn.

Dessen Toiletten-Seife wegen ihrer Leichtigkeit zu Flußbädern anwendbar empfehlen:

Berthold Ludewig in Hirschberg; Mad. Wolf und C. Schubert in Bolkenhain; Zobel in Greiffenberg; H. Frommann u. A. Greiffenberg in Schweidnitz; F. Luchs in Schönau; A. Mittmann in Waldenburg; Louis Hagen in Hainau; C. J. Liedl in Warmbrunn.

6899. **Zwei fette Kühe**

stehen zum Verkauf in der Niedermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn.

6773. Ueber die **Eduard Groß'schen Brust-Caramellen** erlaube ich mir Nachstehendes zur gefälligen Beachtung, der Gesundheit zuträglich, zu empfehlen.

August Wendriner in Warmbrunn,
Breslauer Hof.

[Aus der Breslauer Zeitung vom 13. Septbr. 1861.)

Bei den jetzigen Witterungsverhältnissen, wo Affectionen der Respirations-Organe so häufig sind, halte ich es für eine Gewissenssache, sowie für eine Pflicht der Dankbarkeit, zu bezeugen, daß der einfache Gebrauch der **Brust-Caramellen** des Herrn Kaufmann **Eduard Groß**, am Neumarkt 42, (à Carton 7½ Sgr), mich von einer sehr starken Heiserkeit über Nacht befreit hat.

Breslau, den 11. September 1861.

Dr. A. D. Groß-Hoffinger.

6900. **Zum Verkauf**
in der Niedermühle zu Giersdorf bei Warmbrunn:

1 Kammrad, 7' 9" hoch, 4zöllige Theilung;
1 Kammrad, 7' 8" hoch, 3½zöll. Theilung;
1 Wasserrad, 9½' hoch und 3' breit;
1 Paar französische Steine, 38" lang,
Bodenstein 6" hoch, Laufer 10" hoch;
2 Läufe, 2 Körbe, 2 Getriebe,
sämmtlich in gebrauchtem, aber meist noch gutem Zustande.

7077. **Blumenzwiebeln.**

Hyazinthen, schönster Rommel fürs freie Land, 100 Stück 4 rtl., 25 Stück 1 rtl., à Stück 1¼ sgr., desgleichen frühblühende zum Treiben, 12 Stück 18 und 20 sgr., à Stück 1½ und 2 sgr.

Tulpen, gefüllte, schönster Rommel, 100 Stück 1½ rtl., 25 Stück 12 sgr., 12 Stück 6 sgr.

empfiehlt in schönen, gesunden und kräftigen Zwiebeln

Weinhold, Kunstgärtner zu Hirschberg.

7088. 50 Ctr. vorjähriges Wiesenheu, zwei junge Mutterschafe, ein diesjähriges Lamm, sowie eine gute Milchziege verkauft Scholz am Kavalierberge.

7075. **Zum Verkauf stehen 3 fette Kühe in der Brauerei zu Nieder-Berbisdorf. Arnold.**

7017. **Prager Putzstein, Haaröl, Wasserrübensamen, ächtes Insectenpulver, Belg. Wagenfett, Photogène** und **Solaröl, Lampendochte** empfiehlt

Robert Friebe.

7026. Trotz des bedeutenden Aufschlages der Baumwolle empfiehlt:

Strickgarn in allen Sorten,
zwei Tausend Stück **rohe Parchende,**
Doppel-Kattune,
Shirting, Kittai in 20 verschiedenen Nummern,
7/4 **blaue Leinwand,**
blaugedruckte Schürzen,
Weiß-Leinwand unter Garantie,
von **Rein-Leinen** das Schock von 8—25 rtl.,
Züchen-, Inlet- und **Schürzenleinwand,**
7/4 **Drilliche** zu Wagenplauen und Matratzen,
Rohe Sackleinwand, Trittwerk und rohen Drill,
Weißen Fries und **Multum,**
Weiße und **bunte Tischwäsche,**
Kattune und **Schnupftücher,**
zu sehr soliden Preisen en gros & en detail.

Bunzlau, den 14. August 1862.

G. Gerschel im Fürst Blücher.

7015. **Eingerahmte Spiegel** in Goldleisten und Baroque-Rahmen, sowie **Gardinenstangen** und **Gardinen-Verzierungen** empfehlen in großer Auswahl billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

Ein Handwagen steht zum Verkauf No. 17 in Straupitz.

Moselweine, rothen Ingelheimer,	das Dutzend Bouteillen à 3, 3½, 4 Rth.
gute Franzweine, ...	4, 4½, 5 "
Rheinweine und reinen Medoc,	5, 5½, 6 "
feinen Château Margaux rc.,	7 "

empfehle ich als beliebte preiswürdige Weine von meinem sorgfältig ausgewählten Flaschenlager.

Auf vielfachen Wunsch liefere ich fortan diese Weine auch franco bis Schönau für die dortige Umgegend. **Gotthard Streit,**

6581. **Weinhandlung in Goldberg.**

6590. **Tafelglas** in allen Nummern und bester Qualität zu Fabrikpreisen bei **Aug. Völkel** in Ober-Schmiedeberg.

6931. Wegen **gänzlicher Aufgabe** meines
Spezerei- u. Gußeisenwaarengeschäfts
verkaufe ich von heut ab die **Eisenguß-Waaren,** bestehend in emaillirten Kochgeschirren, Kohlenkasten, Falzplatten, Roststäben, Tafelrosten und Unterlagschienen, Bügeleisenbolzen, Uhr- und geaichten Gewichten, per Kasse zum Kostenpreise; ebenso gebe ich eine Partie engl. verzinnter Koch- und Wirthschaftsgeräthe per Kasse zum Fabrikpreise fort und ersuche um geneigten Zuspruch.
Jauer. **A. Grosser,** Bolkenhainer Str. 38.

6526. **Für Brillenbedürftige**
jeden Donnerstag im „goldnen Schwerdt" zu Hirschberg.
Heinze, Optikus aus Herischdorf.

6975 **Schwefelsäure,** zur Auflösung von Knochenmehl 2c. billigst bei **Wilhelm Scholz.**

7015. Gebr. Bruchkaffee, das Loth 4 pf., so wie Oelsatz für Seiler empfiehlt B. Ludewig, dunkle Burggasse.

Ausländischen Saat-Roggen
empfiehlt zum Verkauf
die Getreidehandlung A. Meyer in Löwenberg,
6932. Oberring, neben der Apotheke.

7094. **Alle Sorten Bettfedern** und alle Sorten Hausgeräthe sind zu verkaufen bei
A. König in Herischdorf No. 103.

Kauf-Gesuche.

7052. Für **Erdschwefel** zahlt die höchsten Preise A. P. Menzel.

6889. **Leinsaamen**
jeder Art, in großen und kleinen Quantitäten, kauft und zahlt den höchsten Preis
W. Weißmann, Handelsmann in Giehren.

6905. **Hafer kauft die Posthalterei zu Greiffenberg.**

Zu vermiethen.

6984. Die in dem Hause des Herrn Orgelbauer Buckow zu Hirschberg befindliche Wohnung, bestehend aus 5 großen Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, ist sofort für vierteljährlich 25 Thlr. bis zum 1. April k. J. in Aftermiethe zu vergeben. Von wem? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

6959 **Eine helle freundliche Wohnung**
von 2 Stuben nebst Küche und Zubehör ist Michaeli zu beziehen bei **C. Hirschstein.**

7096. Eine meublirte Stube nebst Alkove für zwei einzelne Herren ist von Michaeli ab zu vermiethen, Drahtziehergasse No. 72.

In meinem, vorig. Jahr von Herrn Schneider neu erbauten Hause am katholischen Ringe, ist eine elegante, comfortable und trockne Wohnung von 5 Zimmern, mit großer Küchenstube und Balkonstübchen im ersten u. zweiten Stock, lichtem Keller, Kammer und Wäschboden-Gelaß, zu Michaeli c. an ruhige Miether zu überlassen.
7046. **Carl Härtel, Commiss. zu Hirschberg.**

6933. In Löwenberg ist am Markte ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres zu erfahren beim Buchbinder Hrn. Tietze.

6791. Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Zubehör ist zu vermiethen. G. Hertzog.

7076. Am Markt No. 14 ist der zweite Stock vom 1. Octbr. c. ab zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

6930. Ein solider **Buchdruckergehilfe** (Drucker) findet sofort dauernde Condition in der **Opitzschen** Buchdruckerei in Jauer.

7002. Ein Uhrmacher-Gehilfe, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung in Waldenburg beim
Uhrmacher Gustav Kiesel.

6769. 4 Malergehülfen finden nach vorhergegangener schriftlicher Meldung gute Condition bei G. Rehberg in Sprottau. Reisekosten werden vergütet.

7049. Ein in seinem Fach geübter Kürschnergeselle findet baldige und dauernde Beschäftigung bei
Wiener.

6995. **Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Maurermstr. Jäger in Waldenburg.

6788. **Maurergesellen**
finden dauernde Beschäftigung beim
Maurermstr. Grunert in Görlitz, wohnh. Elisabethstr. 2.

6771. Dach- und Mauerziegel-Streicher, so wie mehrere kräftige Arbeiter finden **bei erhöhtem Lohne** noch anhaltende Sommer- und Winterarbeit
in der Werner'schen Ziegelei zu Kunnersdorf.

7100. Ein mit guten Zeugnissen versehener Wächter findet sofort oder Michaeli einen Dienst.
Dom. Thiergarten bei Naumburg a. Q.

7023. **„Maurergesellen"**
finden noch dauernde Beschäftigung beim Kirchenbau zu Lähn, oder auch in Löwenberg.
Löwenberg, im August 1862. Maiwald, Maurermstr.

7018 **Ein Kutscher,**
am liebsten ein früherer Cavallerist, findet zum 1. Septbr. c. ein anständiges Unterkommen bei
M. J. Sachs in Hirschberg.

7058. Für die Warmbrunner Obermühle wird ein Kutscher gesucht. Unverheirathete, mit guten Zeugnissen versehene Personen können sich zum sofortigen Antritt bei mir melden. W. Bergmann.

6902. **Geübte Drain-Arbeiter können sich auf dem Dominio Reichwaldau, Kreis Schönau, sofort melden. v. Seydlitz.**

7019. **Ein anständiger Knabe kann als Kellnerlehrling sofort eintreten im Hôtel zum Preussischen Hof in Hirschberg.**

7024. Ein gewandtes und gesittetes Ladenmädchen wird zu engagiren gesucht. Der Antritt soll am 1. October d. J. erfolgen. Näheres in der Expedition des Boten.

6793. **Ordentliche und fleißige Arbeiterinnen finden lohnende Beschäftigung in der Teppichfabrik von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg.**

7037. Zur Nachricht diene hiermit, daß die Schleußer-Stelle in dem Landhäuschen bei Warmbrunn einstweilen besetzt bleibt.

Der durch dieses Blatt gesuchte Gärtner ist bereits gefunden; solches als Antwort auf vielfache Meldungen. Dominium Mildenau bei Sorau N.-L.
6994.

Personen suchen Unterkommen.

7043. Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das gern in den Anfangsgründen der französischen Sprache sowohl, als auch in der Musik zu unterrichten bereit wäre, wünscht die Landwirthschaft zu erlernen. Nähere Auskunft darüber ertheilt Frl. Henriette Kiesel, Pensionatsvorsteherin in Goldberg.

7047. Eine gesunde Amme empfiehlt
die Hebamme Muschner in Hirschberg.

6778. Eine Erzieherin, besonders empfohlen zur Pflege und zum Unterricht jüngerer Kinder, sucht ein **baldiges** Engagement. Auch versteht dieselbe die praktische Führung einer Hauswirthschaft.
Näheren Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

7004. Eine Person in mittlern Jahren, die das Kochen gelernt hat, sowie auch die Landwirthschaft versteht, auch mit der Wäsche gut fort kann, sucht zum baldigen Antritt eine Stellung oder zum 2. Oktober als Wirthschafterin.
Briefe werden erbeten poste restante A. B. Jauer.

Lehrlingsgesuche.

6972. Ein Handlungslehrling, der bereits ein oder zwei Jahre gelernt hat und ohne sein Verschulden außer Stellung gekommen ist, findet in einem Waarengeschäft bald Unterkommen und ist Näheres durch die Expedition dieses Blattes zu erfahren.

7078. Ein gebildeter junger Mann von auswärts kann Termin Michaeli in meiner Garn- und Colonialwaaren-Handlung als Lehrling eintreten.
Chr. Gottfr. Kosche in Hirschberg.

7020. Ein kräftiger junger Mann mit guter Handschrift, welcher sich der Landwirthschaft widmen will, kann unter sehr günstigen Bedingungen placirt werden. Nachweis ertheilt die Expedition d. Blattes.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, mit genügender Schulbildung, kann sogleich oder zu Michaeli in einer Essig-Fabrik, Destillation & Material-Geschäft als Lehrling eintreten. Wo? sagt die Expedition des Boten. 6923.

7029. Ein Oekonomie-Eleve findet, gegen mäßige Pensionszahlung, Aufnahme auf dem Dominium Nieder-Baumgarten, Kreis Bolkenhain.

7041. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, findet ein baldiges Unterkommen; das Nähere zu erfragen in der Expedition des Boten.

6989. Einem folgsamen Knaben, der Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, weist der Buchbinder Reissig in Warmbrunn einen Lehrmeister nach.

7085. Einen Lehrburschen sucht
der Müller-Meister Breyer zu Erdmannsdorf.

6962. Ein kräftiger Knabe findet als Lehrling ein Unterkommen bei H. Illgner,
Zeugschmiedemeister in Liegnitz.

Gefunden.

7011. Ein grüner Sonnenschirm ist gefunden worden. Der Eigenthümer erhält denselben gegen Erstattung der Insertionskosten. Wo? sagt die Expedition des Boten.

7064. Auf der Straße zwischen Falkenhayn und Röversdorf ist ein Sommerrock gefunden worden; der Verlierer melde sich beim Stellbesitzer Christian Haude
in Mittel-Falkenhayn.

Verloren.

7013. Einen Thaler Belohnung
erhält, wer ein am Sonntag d. 10 d. M. in Warmbrunn verloren gegangenes Haar-Armband mit Granaten-Schloß abgiebt bei Herrn Conrad in Warmbrunn.

Gestohlen.

7036. In der Nacht vom 11. zum 12., oder vom 12. zum 13. d. M. sind aus meinem Garten gestohlen worden: eine große weißblechene Gießkanne, eine große eiserne Schaufel mit hölzernem Stiel, eine Papierscheere und eine Sichel.
Wer mir zur Wiedererlangung dieser Gegenstände behilflich ist, erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf der gestohlenen Gegenstände wird gewarnt.
Schmiedeberg den 13. August 1862.
Leckelt, Kreis-Gerichts-Secretair.

Gefunden.

7091. Auf den Voigtsdorfer Feldern sind 3 Schaafe gefunden worden und gegen Kosten-Erstattung abzuholen beim Maurer und Stellenbesitzer Carl Krause daselbst.

Geldverkehr.

6781. 3000 Thlr. sind im Ganzen oder getheilt gegen genügende Sicherheit term. Michaeli zu vergeben.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

7010. 200 Thlr. werden auf sichere Hypothek bei pünktlicher Zinsenzahlung zu Term. Michaeli gesucht.
Von wem? sagt die Expedition des Boten.

7093. 125 Thlr. sind sofort auf ein Grundstück zu verleihen. Nachweis in der Expedition des Boten.

6918. **700 Thaler**
Mündelgelder sind auf pupillarisch sichere Hypothek an Michaeli c zu vergeben. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Gutsbesitzer Schlarbaum in Berthelsdorf b. Spiller.

7057. **Gesucht werden:**
1. **1500 rtl.** zur ersten Stelle auf ein sehr großes Gartengrundstück als erstes Drittheil des früher billigen Erwerbspreises zu 5 pCt. pünktlicher Verzinsung
2. **300 rtl.** zur zweiten Stelle auf eine sehr frequente Restauration mit sehr gutem Acker- und Wiesenland. Vorstehend 800 rtl. Reeller billiger Werth des Grundstücks 4000 rtl.

Nähere Auskunft ertheilt an Selbstverleiher
Linke, Hausbesitzer und Schriftführer.
Warmbrunn, den 16 August 1862.

Einladungen.

7039. Sonntag den 17ten Tanzmusik in der Krone zu Berbisdorf; um freundlichen Besuch bittet Wittwer.

7087. **Sonntag, den 17. August 1862,**
Gruner's Felsenkeller
zweites und letztes Concert,
gegeben von den **berühmten schottischen Glockenspielern** in National-Tracht.
Mit 96 Metall-Glocken.
Alles Nähere durch die Anschlagezettel. **E. W. Sawyer.**

6964. **Zum Erntefest**
auf Sonntag den 17. August ladet freundlichst ein. Für frische Kuchen wird bestens gesorgt sein. Beer, in Schwarzbach.

Warmbrunn im Saale der Gallerie.
Sonntag, den 17. August, Abends 7½ Uhr,
zweite und letzte Vorstellung
7008. **von Bellachini.**

7007. **Warmbrunn im Saale der Gallerie.**
Sonnabend den 16. August 1862,
auf vieles Verlangen:
Zweites u. letztes Concert
der berühmten **Schottischen Glockenkapelle** aus Edinburg. In Nationaltracht. **Mit 96 Metallglocken.**
Entree: à Person 12½ Sgr. Anfang: 7½ Uhr.
Billets, à 10 Sgr., sind in der Kunsthandlung des Herrn Liedl und in der Conditorei an der Promenade zu haben.
E. W. Sawyer.

7083. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 17. d. ladet in die Baude (Boberröhrsdorf) ergebenst ein A. Baumert.

7072. Auf Sonntag den 17ten d. M. ladet zur Tanzmusik nach Mittel-Zillerthal freundlichst ein
Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

7050. **Gasthof zum „deutschen Kaiser" in Voigtsdorf.**
Montag den 18. August 2tes Kränzchen, wozu freundlichst einladet: **Der Vorstand.**

6497. **Das Hôtel zum Preussischen Hof**
in Hirschberg in Schlesien, innere Langstrasse,
ganz neu und comfortable eingerichtet, mit guter Küche und prompter Bedienung, empfehle ich hierdurch bestens. Massive **Stallungen** und **Wagenplätze** für Equipagen sind genügend vorhanden.
Ergebenst **David Cassel.**

6996. **Waldenburg**
Berger's Restauration & Hôtel garni, Ring No. 80,
wird der gütigen Beachtung des hochgeehrten reisenden Publikums bestens empfohlen.

7086. Sonntag d. 17. d. M. Tanzmusik in der Brauerei zu Seidorf, wozu ergebenst einladet Wehner.

7069. **Sonntag den 17. August 1862**

Horn = Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier=Bataillon 2. Niederschlesischen Infanterie=Regiments No. 47.

Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert findet Tanzmusik statt. Wozu ergebenst einladen:

Kleinert, Stabshornist. Nixdorf, Schenkwirth auf „Hoguli".

7059. **Schmiedeberg.**

Montag den 18. August im Gasthof zum Stollen

Großes Konzert,

unter Selbstleitung des Musikdirector Herrn Elger, nebst **großem Feuerwerk und Illumination.**

Anfang 5 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Nach dem Konzert Gesellschaftsball. Entree 7½ sgr.

Wozu freundlichst einladet F. Reinhold.

7016. Sonntag d. 17. d. M. Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ermrich im blauen Himmel in Schmiedeberg.

7070. Sonntag, den 17. August, ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein **G. Seyfried,**
Brauermeister in der Burg **Lehnhaus.**

7005. Sonntag den 17. August ladet zur Tanzmusik ergebenst ein: Hoffmann,
Steinseiffen. Kretschambesitzer.

7048. Zur Erntekirmes Sonntag den 17. August ladet freundlich ein: Wilhelm Görlach in Flachenseiffen.

7067. **Alt=Schönau.**

Sonntag, den 17. August 1862,

Großes Concert im Groß=Kretscham,

ausgeführt von dem Musikchor des Königs=Grenadier=Regiments, unter Leitung des Kapellmstrs. Hrn. Goldschmidt.

Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Sgr.

a) Billets zu 4 Sgr.; b) Familienbillets für 3 Personen zu 10 Sgr. und c) für 4 Personen zu 12½ Sgr. sind beim Kaufmann Herrn Liebich in Schönau zu haben.

7063. Sonntag, den 17. August **Militair=Concert** auf dem Willenberge, ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Bataillons des Königs=Grenadier=Regiments, unter Leitung des Stabshautboisten Herrn Würtz. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Entree à Person 3 Sgr. Nach dem Concert Tanzmusik. Sadebeck.

7062. Sonntag den 17. d. Mts. ladet zum Erntefest freundlichst ein:
Friebe, Brauermeister in Willenberg.

7066. Sonntag den 17ten d. M. laden zur Tanzmusik in den hiesigen „Schützensaal" freundlichst ein:
Schönau, Goldschmidt, Kapellmeister.
den 12. August 1862. Schneider, Rathskellerpächter.

Sonntag den 17ten d. M. Tanzmusik bei gutbesetzter Kapelle; wozu ergebenst einladet:

7061. **Kauffung. E. Beer, Brauermeister.**

7006. **Landeshut im Schießhause.**

Dienstag den 19. August 1862,

auf allgemeines Verlangen:

Zweites u. letztes Concert

der berühmten **Schottischen Glockenkapelle** aus Edinburg.

In Nationaltracht.

Mit 96 Metallglocken.

Näheres durch die Tageszettel.

E. W. Sawyer.

7068. **Großes Militair=Concert**

in der Brauerei zu Nimmersath, Kr. Bolkenhain,

Sonntag, den 17. August c., Nachmittag 4 Uhr, von der rühmlichst bekannten Kapelle des 2. Niederschlesischen Infanterie=Regiments Nr. 47, unter Leitung des Herrn Kapellmeister Ruscheweyh. Entrée 5 Sgr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst, mit dem Bemerken, daß nach dem Concert Tanzmusik, ausgeführt von vorgenannter Kapelle, stattfindet.

Schneider, Brauermeister.

Getreide=Markt=Preise.

Hirschberg, den 14 August 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	5	—	3	3	—	2	5	—	1	8	—	—	26	—
Mittler	2	29	—	2	27	—	2	—	—	1	5	—	—	25	—
Niedrigster	2	24	—	2	22	—	1	28	—	1	3	—	—	23	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 1 sgr.

Schönau, den 13. August 1862.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
Höchster	2	29	—	2	25	—	2	—	—	1	7	—	—	26	—
Mittler	2	24	—	2	21	—	1	29	—	1	6	—	—	25	—
Niedrigster	2	19	—	2	17	—	1	28	—	1	5	—	—	24	—

Butter, das Pfund: 7 sgr. 3 pf. — 7 sgr. — pf. — 6 sgr. 9 pf.

Breslau, den 13. August 1862.

Kartoffel=Spiritus p. 100 Quart 18 rtl. G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post=Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.